



Pedagogická
fakulta
Faculty
of Education

Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

Bakalářská práce

Faux amis im Deutschen
und
im Tschechischen
Faux amis in German language
and
in Czech language

Vypracovala: Lada Tollingerová
Vedoucí práce: Mgr. Jana Hofmannová, Ph. D.

České Budějovice 2016

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracoval/a samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě – v úpravě vzniklé vypuštěním vyznačených částí archivovaných pedagogickou fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích, dne 22. 6. 2016

Lada Tollingerová

Poděkování

Ráda bych poděkovala své vedoucí práce Mgr. Janě Hofmannové, Ph. D. za vedení bakalářské práce a Mag. Robertu Marchlovi za pomoc při tvoření praktické části práce.

Anotace

Tato bakalářská práce se zabývá tzv. *faux amis*, tedy mezijazykovými homonymy, v češtině nazvanými zrádná slova nebo falešní přátelé, kterým se v němčině a v češtině nesprávně přisuzuje stejný význam. V teoretické části je vysvětlena terminologie, co znamená pojem *faux amis*, původ tohoto jevu a začlenění do ostatních jazyků. Dále jsou v ní popsány definice a klasifikace *faux amis* podle různých autorů. Teoretická část se zabývá i specifickými případy *faux amis*, např. *kolokacemi* a *internacionalismy*, které s problematikou souvisí. V praktické části je řazen korpus slov *faux amis* do klasifikace opřené o klasifikaci *faux amis* dle Věry Höppnerové.

Abstract

This bachelor thesis deals with so - called *faux amis*. These words are interlingual homonyms, in Czech language called *zrádná slova* or *falešní přátelé* and people are using them incorrectly in German and Czech language. The theoretical part defines the terminology, what the concept of *faux amis* means, what the origin of this phenomenon is and how is the integration the *faux amis* into other languages. Furthermore it describes the definitions and the classification of *faux amis* by different authors. The theoretical part deals also with specific cases of *faux amis*, e.g. *collocations* and *internationalisms*, which are related to the issue. In the practical part is sorted corpus of words *faux amis* in classification resting on *faux amis* classification according to Věra Höppnerová.

Abstrakt

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den so genannten *faux amis*, den interlingualen Homonymen, denen man falsch die inkorrekte Bedeutung im Deutschen und im Tschechischen zuspricht. Der theoretische Teil erklärt die Terminologie, was bedeutet der Begriff *faux amis*, den Ursprung dieses Phänomens und die Integrierung des Begriffes in anderen Sprachen. Weiter beschreibt er auch die Definitionen der *faux amis* und Klassifizierung der *faux amis* von verschiedenen Autoren. Der theoretische Teil befasst sich auch mit spezifischen Fällen der *faux amis*, zum Beispiel mit den *Kollokationen* und *Internationalismen*, die mit der

Problematik der *faux amis* auch zusammenhängen. Im praktischen Teil wird das Korpus von Wörtern der *faux amis* in der Klassifizierung in Anlehnung an Klassifizierung nach Věra Höppnerová rangiert.

Inhalt

1	Einführung	8
2	<i>Faux amis</i> im Deutschen und im Tschechischen.....	10
2.1	Die Herkunft des Begriffs <i>false friend/ faux ami</i>	10
2.1.1	Die Einführung des Terminus <i>faux ami</i> im Deutschen	10
2.2	Der Terminus <i>faux amis</i>	11
2.2.1	<i>Faux amis, false friends, false cognates</i> und <i>deceptive cognates</i>	11
3	Definition und Bedeutung des Begriffs <i>faux amis</i>	12
3.1	Die Bedeutung der <i>faux amis</i> in Wörterbüchern	12
3.2	Die Charakteristik des Begriffs <i>faux amis</i> von verschiedenen Autoren.....	12
4	Spezifische Teile der <i>faux amis</i>	14
4.1	<i>Kollokationen</i>	14
4.1.2	<i>Kollokative faux amis</i>	15
4.1.3	Einteilung der <i>kollokativen faux amis</i>	15
4.1.4	Die Beziehung zwischen <i>Kollokation</i> und <i>faux amis</i>	16
4.1.5	Der Terminus <i>kollokative faux amis</i>	16
4.2	Umständliche Ereignisse des fremdsprachigen Wortschatzes	18
4.2.1	<i>Internationalismen</i>	18
4.3	Kritisches Denken in der Problematik der <i>faux amis</i>	18
5	Klassifikation der <i>faux amis</i>	20
5.1	Klassifizierungsvorschläge zum Phänomen der <i>faux amis</i>	20
5.2	Klassifikation nach Magda Firle und Alena Hovorková (1979/80)	21
5.3	Klassifikation nach Věra Höppnerová (2011).....	24
5.4	Klassifikation nach Annette Kroschewski (2000).....	30
6	Der praktische Teil.....	33
6.1	Einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen.....	35

6.2	Unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen	36
6.3	Das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet	38
6.4	Unterschiedliche Bedeutungsstruktur der Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen	42
6.4.1	Die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite.....	42
6.4.2	In einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente.....	48
6.5	Die Zusammenfassung des praktischen Teiles.....	57
7	Schlusswort.....	59
8	Resumé.....	62
9	Literaturverzeichnis	65
10	Internetquellen	67

1 Einführung

In unserer heutigen modernen Zeit ist sehr wichtig die Fremdsprachen zu lernen. Man sagt nicht umsonst: Je mehr Sprachen du sprichst, desto mehr bist du ein Mensch.

Heute lohnt es sich die Fremdsprachen zu lernen und dieses Sprichwort ist wahr. Leute integrieren sich ohne Schwierigkeiten im Ausland und sie verbreiten ihrer Muttersprache. Früher war es nicht so, damalige Situation war anders. Es ist recht, dass die Sprachen und der Wortschatz der verschiedenen Länder die Menschen verbinden. Somit verändert sich der Wortschatz. Er ist breiter, umfassender, empfängt die neuen Fremdwörter.

Nicht nur in der Vergangenheit hatte die Tschechische Republik mit ihren Nachbarn, mit Deutschland und Österreich, viele Wörter gemeinsam. Dieser Einfluss ist bis heute evident. Nicht nur ihre Sprache, sondern auch unsere Sprache wirkten einander, der Einfluss war und immer ist gegenseitig. Ab und zu kann man es schwer bestimmen, welcher Einfluss größer war und wozu die ursprüngliche Bedeutung des Wortes eher gehört. Es ist sehr schön und ein bisschen wie ein Rätsel. Diese Wörter kann man in der Praxis und im Alltag verwenden. Wir können aber nicht vergessen, dass die Integration von Menschen und Sprachen auch die Missverständnissen in der Kommunikation bringen kann. Nicht immer bedeutet ein Wort dasselbe sowohl in der Tschechischen Republik, als auch in unseren Nachbarländern. Sowohl die Tschechen, als auch die Deutschen oder Österreicher haben gleiche Empfindungen, dass das Wort, das ähnlich aussieht oder klingt, notwendig die gleiche Bedeutung haben muss – und es könnte zu Missverständnissen in der Kommunikation führen. Als ich früher sagte, tschechische und deutsche Wortschätze waren seit der Vergangenheit verbinden, sodass die Wörter sehr stark angenommen wurden und ab und zu haben wir keine Ahnung, ob das Wort zu der tschechischen oder deutschen Sprachen gehört. Meine Bachelorarbeit „*Faux amis* im Deutschen und im Tschechischen“ ist konkret darüber.

Heutzutage ist sehr modern und fast notwendig, mindestens eine Fremdsprache zu lernen. Die englische Sprache ist meistens in erster Linie. Die Wörter und die Termini aus ihren Wortschatz verwendet man international und

weltweit, ich vermute daher, dass jede Sprache in ihrem Wortschatz die englischen Wörter übernimmt. Aber unsere Nachbarn sind die deutschsprachigen Länder. Wir können mit unseren Nachbarn leichter kommunizieren.

In meiner Bachelorarbeit beschäftige ich mich mit der Problematik der *faux amis*, also der interlingualen Homonyme, der tückischen Wörter und der falschen Freunde, mit denen man den falschen Ausdruck im Deutschen und im Tschechischen zu verwenden.

In dem theoretischen Teil erkläre ich die Terminologie, was die *faux amis*, die *kollokativen faux amis* usw. sind. Weiter beschäftige ich mich mit den Anlässen der Entstehung der *faux amis* und mit anderen spezifischen Fällen. Ich beschreibe auch die Klassifikation der *faux amis*.

In praktischen Teil sammle ich die Beispiele der *faux amis* im Deutschen und im Tschechischen, die ich in der Fachliteratur finde und klassifiziere meinen Korpus der *faux amis* nach der fachlichen Einteilung.

Das Ziel meiner Bachelorarbeit ist die Problematik der *faux amis* zu beschreiben und die *faux amis* im Deutschen und im Tschechischen zu sammeln und zu klassifizieren.

2 *Faux amis* im Deutschen und im Tschechischen

2.1 Die Herkunft des Begriffs *false friend/ faux ami*

Wer kam mit Problemen der *faux amis*¹ als Erstes?

Im Jahr 1929 beschrieben zwei französischen Autoren Maxime Koesler und Jules Derocquigny den Begriff *faux amis* in ihrer Publikation *Les faux amis ou les trahisons du vocabulaire anglais* und seitdem begann die Forschung der *false friends* (Kroschewski, 2000, S. 5). Aber schon früher beschäftigten sich ihre Vorgänger mit diesem Problem der *faux amis*. Im Jahr 1886 beschrieb Hiebslac humorvoll das Phänomen der *false friends* in seiner Sammlung und er nannte diese Wörter wie „*Sprachschnitzern*“ (Hiebslac, 1886, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 5). Er beschrieb „Gebrauch lächerlicher, anstößiger, oft unanständiger Worte und Redensarten von Seiten englisch sprechender Deutscher“ auf lustige Art und Weise (Hiebslac, 1886, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 5).

Schon früher beschäftigten sich alle diese Autoren mit der Problematik der *false friends* zwischen Deutsch und Englisch und das Phänomen der *faux amis* war geboren.

Im Jahr 1986 konnte man den Terminus *faux amis* und *false friend* auch in *Wahrig Deutsches Wörterbuch* finden. In der neuen Auflage von 1997 ist der Begriff nicht nur als eigener Eintrag aufgeführt, sondern auch als sprachwissenschaftlicher Terminus definiert.²

Der Begriff *faux amis* wurde zuerst in allen Sprachen gleich verwendet und die anderen Sprachen benutzten dafür zahlreiche Lehnübersetzungen. Über verschiedenen Varianten dieses Begriffs *faux amis* kann man in dem nächsten Kapitel lesen.

2.1.1 Die Einführung des Terminus *faux ami* im Deutschen

Die Bezeichnung der Koeslers und Derocquigny ist für die Terminologie immer primär. Die englischsprachige Linguisten und Didaktiker, z. B. Altrocchi im Jahr

¹ *faux ami / false friend* = Bezeichnungen im Singular, *faux amis / false friends* = Bezeichnungen im Plural

² Diese Definition kann man in dem Kapitel 2.2.1 *Faux amis, false friends, false cognates und deceptive cognates* finden.

1929, übersetzten deren Begriff ins Englische als „*false friends*“. Im Jahr 1977 übersetzten die zwei deutsche Wissenschaftler Mathias Perl und Karin von Schieszl den englischen Begriff *false friends* in den deutschen Begriff *falsche Freund* in dem deutschsprachigen Raum und seitdem ist er in dieser Form immer wieder gebraucht worden (Kroschewski, 2000, S. 8).

2.2 Der Terminus *faux amis*

Eine sehr frühe Definition des Begriffs *faux amis* kann man bei Haensch in der deutschsprachigen Forschung finden. Dieser Begriff ist noch nicht ins Deutsche übersetzt und seine Definition ist sehr eng:

„Unter diesen Begriff fallen all diejenigen französischen Wörter, die in gleicher oder sehr ähnlicher Form als Fremdwörter im Deutschen vorkommen, die aber im Französischen einen ganz anderen Sinn haben als im Deutschen.“ (Haensch, 1951, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 25)

Man versteht nach dieser Definition, dass die muttersprachlichen Wörter sehr ähnlich aussehen, aber etwas anders bedeuten. Heute sind diese sehr engen Definitionen ein bisschen problematisch, „da [...] sie *false friends* aus der Betrachtung ausschließen und Lernern große Schwierigkeiten bereiten.“ (Kroschewski, 2000, S. 25)

2.2.1 *Faux amis, false friends, false cognates und deceptive cognates*

Diese Bezeichnungen der *faux amis* werden von vielen Linguisten wie synonym verwendet.

Viele Wissenschaftler interessierten sich für *false friends*. *Faux amis, false friends, false cognates* und *deceptive cognates*, alle diese Bezeichnungen bedeuten dasselbe, aber verschiedene Wissenschaftler benannten dieses Problem anders.³

Altrocchi (1929, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 26) definiert *deceptive cognates* zwischen Englisch und Italienisch, im Jahr 1932 verwendet Scatori (1932, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 26) den Ausdruck *deceptive cognates* zwischen Spanisch und Englisch (er nannte *deceptive cognates* als *deceptive similarities*). Alle

³ Z. B. von Altrocchi (1935), Seward (1947), Parkes und Cornell (1992), oder Nuffer und Steele (1984).

diese Linguisten beschrieben dasselbe Phänomen anders, aber ähnlich wie Koessler und Derocquigny.

3 Definition und Bedeutung des Begriffs *faux amis*

3.1 Die Bedeutung der *faux amis* in Wörterbüchern

Die Wörterbücher beschreiben den Terminus *faux amis* folgendermaßen:

Nach *Wahrig Deutsches Wörterbuch* (1997, S. 465) ist die Definition:

„*Faux amis* – Wörter aus verschiedenen Sprachen, die ähnlich oder gleich klingen, aber eine unterschiedliche Bedeutung haben“.

Nach *Duden – Deutsches universal Wörterbuch A-Z* (1996, S. 490):

„*Fauxami* – in mehreren Sprachen in gleicher oder ähnlicher Form vorkommendes Wort, das jedoch von Sprache zu Sprache verschiedene Bedeutungen hat (was häufig Anlass zu falschem Gebrauch und zu Übersetzungsfehlern ist)“.

3.2 Die Charakteristik des Begriffs *faux amis* von verschiedenen Autoren

Verschiedene Autoren sehen die Problematik der *faux amis* anders. Hier kann man finden, welche Definitionen sie dafür nutzen. Ich sammelte alle Definitionen, die ich in meiner Forschung fand.

„Unter diesen Begriff fallen all diejenigen französischen Wörter, die in gleicher oder sehr ähnlicher Form als Fremdwörter im Deutschen vorkommen.“ (Haensch, 1951, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 25). Diese sehr frühe Definition des Begriffs *faux amis* wurde nicht ins Deutschen *faux amis* bekannt.

„Der Terminus *faux amis* wird verstanden als ein interlingualer Begriff für einzelne Wörter oder die Bezeichnung für innersprachliche Dubletten, d. h. die Varianten des gleichen Wortes in einer Sprache.“ (Klégr und Šaldová, 2006, S. 168, Übersetzung von mir - L.T.)

„False friends, faux amis, falsche Freunde: Damit bezeichnet die Sprachwissenschaft Lexeme, die ähnlich lauten, in der Zielsprache jedoch eine andere Bedeutung haben als in der Ausgangssprache.“ (Hunold, 1997/98, S. 97)

„Unter faux amis oder falschen Freunden versteht man bekanntlich ein Wort aus der Zielsprache und ein Wort aus der Ausgangssprache, die beide trotz ähnlicher Form verschiedene Bedeutungen haben und daher zu Interferenzfehlern führen, die z. B. beim Übersetzen aus der Muttersprache in eine Fremdsprache unterlaufen.“ (Greule, 1993, S. 311)

„Fremdwörter, die orthographisch oder phonetisch ähnlich sind, aber unterschiedliche Bedeutungen haben, werden ‚falsche Freunde‘ genannt, weil sie zu Fehlern verleiten.“ (Höppnerová, 2011, S. 73)

„Die faux amis sind eine schon seit langem entdeckte Erscheinung in zwei Sprachen. Man versteht darunter Wörter, die in zwei oder mehreren Sprachen vorkommen und den gleichen Ursprung bzw. die gleiche Herkunft haben, aber im Laufe der Geschichte in der einen oder anderen Sprache eine andere und auch wichtige zusätzliche Bedeutungen entwickelt haben.,, (Firle und Hovorková, 1979/80, S. 262)

„Bei einem solch engen Verständnis von *faux amis* werden per definitionem ausschließlich zielsprachliche Wörter untersucht, die muttersprachlichen Wörtern äußerlich sehr ähnlich sind, aber etwas anderes bedeuten.“ (Kroschewski, 2000, S. 25)

„Faux amis sind die Wörter des internationalen Wortschatzes, deren Bedeutung in einer Fremdsprache nicht mit der Bedeutung desselben Wortes in der Muttersprache entsprechen.“ (Vesely, 1979/80, S. 75, Übersetzung von mir – L. T.)

Ich stimme Kroschewski und Höppnerová zu. Ich denke, dass *faux amis* Wörter sind, die phonetisch oder morphologisch ähnlich sind, aber in beiden Sprachen etwas anders bedeuten und das kann zu Missverständnissen führen.

4 Spezifische Teile der *faux amis*

4.1 *Kollokationen*

Was versteht man unter dem Terminus *Kollokation*? In diesem Kapitel kann man über einen speziellen Fall der *faux amis* etwas erfahren.

Burger (2007, S. 54) definiert ihn folgendermaßen: „der Terminus *Kollokation* bezeichnet den ganzen Bereich der festen Wortverbindungen, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind.“

Der Begriff *Kolokation*, latein *collocare*⁴, fuhr und entwickelte Firth in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts in der Linguistik. Als nächsten Sinclair, Halliday, Firths, Studenten und die anderen, diesen Begriff weiter führen (Čermák, 2006, S. 10, Übersetzung von mir – L. T.).

Viele Autoren beschrieben den Terminus *Kollokation* anders. Zum Beispiel Hausmann (1985, zit. nach Burger, 2007, S. 53) beschrieb die *Kollokationen* nur „als Kombinationen von zwei Wörtern, und bei diesen nur solche, die in einem Determinationsverhältnis stehen“.⁵

Im Jahr 1982 fuhr Čermák diesen Begriff *Kollokation* in der tschechischen Sprache. Er definiert die *Kollokation* als „eine sinnvolle Kombination von Wörtern oder Lexemen, bzw. lexikalischer Syntagma, insbesondere in Form von Mehrwortnamen, deren Ursprung bedingt gegenseitige kollokabilität und damit Kompatibilität“ (Čermák, 2006, S. 11, Übersetzung von mir – L. T.).

Die Erkennung und Ausnutzung der *Kollokationen* ist heute eines der Hauptthemen der Korporalinguistik. Ab und zu können die *Kollokationen* die Probleme einführen. Die meisten Probleme liegen in seiner unangemessenen Verwendung. Wir verwenden sie richtig, aber die Begründung warum wir sie verwenden, bringen uns die Schwierigkeiten. Dieser phraseologische Bereich ist ziemlich groß und für unseren Sprachverwendung sehr wichtig ist, weil wir uns mit anderen Menschen verstehen und die Missverständnisse meiden müssen.

⁴ *collocare* – zusammenstellen.

⁵ wie in *schütteres Haar*, wo *Haar* als „Basis“ und *schütter* als „Kollokator“ bezeichnet wird (Burger, 2007, S. 53).

4.1.1.1 Konkrete Beispiele der Kollokationen

Die *Kollokation* ist zum Beispiel *sich die Zähne putzen* – man kann auch sagen *die Zähne reinigen* oder *waschen* und es ist klar, aber die deutsche Sprache präferiert genau die eine Formulierung *sich die Zähne putzen*⁶ (Burger, 2007, S. 54).

4.1.2 Kollokative faux amis

Die Problematik der *faux amis* existiert auch in dem kollokativen Bereich. In Tschechien beschrieben Klégr und Šaldová die *kollokativen faux amis* in der Publikation *Kolokace – studie z korpusové lingvistiky* (2007).

In ihrem Beitrag beschrieben Klégr und Šaldová eher die *Kollokationen* im Deutschen und Englischen, sodass ich nur ein paar Grundinformationen darüber bringe, weil die *Kollokationen* im Deutschen und im Tschechischen verschieden sind.

„Das Interesse an *Kollokationen* wächst immer wieder und es gibt zwei Aspekte, die verfehlen wurden: interlingualer Vergleich und die Frage der *kollokativen faux amis* oder tückische *Kollokationen*.“ (Klégr und Šaldová, 2006, S. 168, Übersetzung von mir – L. T.)

4.1.3 Einteilung der kollokativen faux amis

4.1.3.1 Kollokationen als lexikographische faux amis

Die Feststellung von Kriterien der Auswahl der *Kollokationen* ist schwer. Wir können sie folgendermaßen unterscheiden:

1. typische *Kollokation* – im engeren Sinne
2. die häufigste *Kollokation* – aus den Korpusdaten erhalten
3. statistisch bedeutende *Kollokation*
4. kognitive *Kollokation*
5. *Kollokation* in ihrer Gesamtheit (Klégr und Šaldová, 2006, S. 168 – 169, Übersetzung von mir - L. T.)

⁶ Andere Beispiele sind z. B. *in der Sonne sitzen*, *groß und stark*, *dick und fett*, *Kaffee und Kuchen* usw.

4.1.4 Die Beziehung zwischen *Kollokation* und *faux amis*

Veisbergs (1996, zit. nach Klégr und Šaldová, 2006, S. 170) unterscheidet drei Typen:

1. tückische⁷ Wörter (etymologisch)
2. zufällige oder unetymologische tückische Wörter
3. pseudotückische Wörter

Veisbergs unterscheidet weiter:

1. „vollständige oder absolut tückische Wörter (monoseme Wörter mit verschiedenen Bedeutungen)
2. partikular tückische Wörter (polyseme Wörter, die in mindestens einer Bedeutung unterschiedlich sind)
3. konotativ tückische Wörter (die Unterschiede zwischen ihnen sind in dem semantischen Bereich, in der Art, in der Häufigkeit der Verwendung usw.)“ (Klégr und Šaldová, 2006, S. 170, Übersetzung von mir - L. T.)

Faux amis wurden der Gegenstand der Untersuchung in Zusammenhang mit der Verwendung von mehrsprachigen Korpora in Lehre und Forschung einleiten.

Man kann sagen, dass zwischen lexikalischen *faux amis* und *Kollokationen* interessante Parallelen existieren. Der Terminus *faux amis* hat den primären Sinn für Ausdrücke aus einem Wort (artverwandt oder unverwandt, verschieden semantisch oder grammatisch) in zwei oder mehreren Sprachen. „Der Begriff *Kollokation* hat sich für Text-Systemverbindung von Wörtern in einer Sprache gebildet. Er ist wichtig für die Übersetzung und Lehre, in interlingualen Beziehungen und er hat alle Attribute um *faux amis* (semantisch und grammatisch) zu schließen“. (Klégr und Šaldová, 2007, S. 171, Übersetzung von mir – L. T.)

4.1.5 Der Terminus *kollokative faux amis*

Der Terminus *kollokative faux amis* bezeichnet die Fälle, in denen man gegen die Erwartungen die *Basiskollokation* wörtlich mit Standard-Äquivalenten in die Zielsprache nicht übersetzen kann.

⁷ tückisch bedeutet *gefährlich* (Duden „Bedeutungswörterbuch“, 1985, S. 649), tückisches Wort ist eine Variante des deutschen Begriffs *falsche Freunde*.

„*Faux amis* führen den falschen Eindruck, dass ihre Bedeutung und ihre grammatikalischen Funktionen dieselben wie ihre Gegenstücke in der Zielsprache sind“ (Klégr und Šaldová, 2006, S. 172, Übersetzung von mir – L. T.).

Wir kennen zwei Typen der *faux amis*: *lexikalische* und *kollokative* (Klégr und Šaldová, 2006, S. 172).

Lexikalische faux amis basieren auf der Annahme: „Wenn das Wort in der Ausgangssprache und das Zielsprachwort gleich aussieht, bedeuten beide Wörter die gleiche Sache.“ (Klégr, Šaldová, 2007, S. 172, Übersetzung von mir – L. T.)

Kollokative faux amis basieren auf der Annahme: „Wenn ein Schlüsselwort und sein Kollokat in der Ausgangssprache mit Standard – Äquivalent in der Zielsprache übersetzt werden, hat entstandenen Syntagma die gleiche Bedeutung wie die Standardkollokation.“ (Klégr und Šaldová, 2007, S. 172, Übersetzung von mir – L. T.)

Beide Voraussetzungen sind falsch: Weder die Ähnlichkeit in den *faux amis*, noch die Verwendung von konventionellen oder lexikalischen Äquivalente in Übersetzung der *Kollokation* in der Standardsprache die Gleichwertigkeit nicht garantieren (Klégr und Šaldová, 2006, S. 172).

Der Terminus *kollokative faux amis* bezeichnet Fälle, wenn man entgegen den Erwartungen die *Ausgangskollokation* wörtlich mit Standard – Äquivalente in der Zielsprache nicht übersetzt kann.

Die Einführung des Konzepts *kollokative faux amis* zeigt zwei Dinge: „Praktisch stellen die *kollokative faux amis* für die Lexikografie, Übersetzung, Fremdsprachenunterricht, Fehleranalyse eine nützliche Idee dar, die sagt, dass *faux amis* nicht nur auf der Wortebene existieren.“ (Klégr und Šaldová, 2007, S. 175, Übersetzung von mir – L. T.)

4.2 Umständliche Ereignisse des fremdsprachigen Wortschatzes

Veselý veröffentlichte den Artikel *Obtížné jevy cizojazyčného lexika* im Zeitschrift *Cizí jazyky ve škole* (1979/80, S. 69 - 77). Wie in anderen Fällen, drückt der Autor das gleiche Problem auch hier aus: Wenn ein tschechischer Schüler das Fremdwort in seiner Muttersprache kennt, idealifiziert er solche Wörter mit tschechischen Äquivalenten. Das führt zu Fehlern nicht nur während des mündlichen oder schriftlichen Ausdrucks, sondern auch während der Sprachproduktion.

4.2.1 Internationalismen

Der deutsche Wissenschaftler Albrecht Greule beschäftigt sich mit der Problematik der *faux amis* und publizierte den Artikel *Internationalismen – falsche oder echte Freunde?* Er löste die Probleme mit *Internationalismen* und ein Teil seines Artikels sagt uns darüber mehr Informationen.

Greule (1993, S. 311) meint: „ob Internationalismen falsche oder echte Freunde sind, hängt davon ab, was wir nach den obigen Ausführungen unter Internationalismen verstehen wollen.“

Nach den Untersuchungen von Sobetzko (zit. nach Greule, 1993, S. 312) kann man nur „die interlingualen synchronen Analogographie als Internationalismen bezeichnen, die in Sprachen verwendet werden, die mindestens zwei verschiedenen Sprachfamilien angehören und die in diesen Sprachen völlige Bedeutungsäquivalenz aufweisen.“

4.3 Kritisches Denken in der Problematik der *faux amis*

Mit der Problematik der *faux amis* beschäftigte sich auch Hunold (1997/98) und im Zeitschrift *Cizí jazyky* publizierte er seinen Artikel, aber seine Theorie und Beispiele passen für uns nicht so gut.

Er meinte, dass „bei tschechischen (deutsch) Sprecher und Sprachanwendern fallen immer wieder folgende Begriffe auf, die bei einem deutschen Muttersprachler zu mehr oder weniger großen Verständnisschwierigkeiten führen.“ (Hunold, 1997/98, S. 97)

Er betrachtet als *faux amis* z. B. die Unterschiede in der Bedeutung *Dobry den* im Tschechischen und *Guten Tag* im Deutschen⁸, die Unterschiede in der Verwendung der Substantiven *Oma*, *Mutter* oder *Vater*⁹ im Deutschen und im Tschechischen, die Unterschiede zwischen der Verwendung von Wörter *Leute* oder *Menschen*¹⁰ usw. (Hunold, 1997/1998, S. 97).

Die Unterschiede zwischen den Wörtern *studovat* und *student* im Tschechischen und *studieren* und *der Student* im Deutschen und der Begriff *Konkurs* im Tschechischen und *die Stellenausschreibung* im Deutschen kann man für *faux amis* halten (Hunold, 1997/1998, S. 97).

Die andere Beispiele wie z. B. *studovat*, *student* – In Deutschland verwendet man die Bezeichnung *Studenten* nur für die Leute, die an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule studieren. Nur hier können sie diesen „Titel“ Student benutzen (Hunold, 1997/1998, S. 97).

Im Tschechischen benutzen Leute diese Ausdrücke *student* oder *studieren* auch für Schüler eines Gymnasiums.

Anderes Beispiel ist z. B. *Konkurs* – *die Stellenausschreibung*. *Konkurs* im Deutschen bedeutet *Bankrott*, *Bankbruch* oder *Krach* (Hunold, 1997/1998, S. 97). Wenn jemand um eine Arbeitsstelle usw. kämpft, geht er dorthin, wo eine Stellenausschreibung stattfindet.

⁸ In Deutschland sagt man bis gegen 11 Uhr vormittags „*Guten Morgen!*“, in Tschechien nicht (Hunold, Cizí jazyky 41, S. 97).

⁹ In bestimmten Situationen in der Kommunikation – z. B. im Tschechischen sagt man *Ich fahre zur Oma* aber er meint, dass er auch zum Opa fährt, usw. Andere Beispiele kann man in Hunold, Cizí jazyky, r. 41, 1997/98, S. 97 – 98 durchlesen.

¹⁰ Der Gebrauch ist nicht ganz leicht, beide diese Begriffe kann man nicht ganz klar abgrenzen – es ist eine Sache des Sprachgefühls. Es ist besser *Leute* statt *Menschen* zu benutzen. Das dürfte in 90 % richtig sein (Hunold, Cizí jazyky 41, S. 97).

5 Klassifikation der *faux amis*

5.1 Klassifizierungsvorschläge zum Phänomen der *faux amis*

Vielen älteren Autoren, die sich für *faux amis* früher interessierten, strebten nicht nach Klassifizierung dieses Phänomens.

Bisherige Klassifizierungsversuche der *Faux-amis-Forschung*

Eine frühe Klassifizierung finden wir sich auch bei Haensch. Er teilte die *faux amis* in vier Gruppen:

- a) „Die eigentlichen ‚Faux Amis‘ bilden stet eine Vierergruppe [...]. Daneben gibt es eine weniger scharf ausgeprägte Gruppe von Wörtern, die sich in einigen Bedeutungen in beiden Sprachen decken, in anderen dagegen voneinander abweichen [...].
- b) Deutsche Wörter, die man ohne weiteres im Französischen anwenden zu können glaubt, da sie aus dem Lateinischen abgeleitet sind, die aber im Französischen gar nicht existieren [...].
- c) Wörter, die in beiden Sprachen verschiedenes Geschlecht haben [...].
- d) Wörter, die in beiden Sprachen den gleichen Stamm haben, die aber Verschiedenheiten in der Schreibweise oder in der Endung aufweisen, die zu Fehler Anlaß geben können [...].“ (Haensch, 1956, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 57)

Es ist grundlegende *faux amis* Klassifizierung, die in der Vergangenheit bis heute immer wieder in dieser oder ähnlicher bleiben.

- a) „die eigentlichen, d. h. absoluten semantischen *false friends*
- b) partielle *false friends*
- c) Pseudo-Wörter
- d) genusbedingte *false friends*
- e) orthographisch-morphologische *false friends*“ (Kroschewski, 2000, S. 57)

Weiter beschreibe ich die Klassifikation nach Magda Firlé und Alena Hovorková (1979/80), Věra Höppnerová (2011) und Annette Kroschewski (2000).

5.2 Klassifikation nach Magda Firle und Alena Hovorková (1979/80)

Erstens beschreibe ich die Klassifikation nach Magda Firle und Alena Hovorková. Sie wirkten an der Pädagogischen Fakultät der Südböhmischen Universität in České Budějovice. Am Anfang ihrer Arbeit beschrieben sie, warum sie sich mit diesem Thema beschäftigten. Beim Erlernen einer Fremdsprache machen Leute immer wieder Fehler, „weil die Bedeutung des Wortes in der Muttersprache direkt in die Fremdsprache übernommen wird.“ (Firle und Hovorková, 1979/80, S. 262)

Warum machen wir diese Fehler? Wir haben mit der deutschen Sprache ein großes Inventar von Fremdwörtern gemeinsam.

Wir müssen beachten: es ist ein Unterschied zwischen *Fremdwörtern* und *Internationalismen*. Ein *Internationalismus* ist ein „in vielen (meist genetisch verwandten) Sprachen mit gleicher Bedeutung verwendetes Wort gleicher Herkunft.“ (Conrad, Kleines Wörterbuch wissenschaftlicher Termini, S. 118, zit. nach Firle und Hovorková, 1979/80, S. 262)

Die Zahl der *faux amis* zwischen den deutschen und tschechischen Fremdwörtern ist sehr groß – mehrere Hundert.

Firle und Hovorková sagen (1979/80, S. 263), dass sie behaupten, dass wir anderes Wort sagen können, aber die Unterschiede vernachlässigt sind und weil wir im Moment kein anderes Wort zur Verfügung haben können. In der Regel besteht zwischen den Bedeutungen der *faux amis* eine teilweise Äquivalenz, so dass der Transfer und die Interferenz gleichzeitig auftreten. Die Unterschiede zwischen den beiden Bedeutungen sind oft relativ gering.

Man könnte die *faux amis* folgendermaßen ordnen (Firle und Hovorková, 1979/80, S. 263):

1. „Die Mehrzahl der ‚faux amis‘ unter den Fremdwörtern kommt dadurch zustande, dass sie nur teilweise im semantisch-denotativen Bereich äquivalent sind.
 - 1.1. Die Äquivalenz kann nur in einigen Bedeutungsmerkmalen bestehen. Z. B. ‚Approbation‘ bedeutet in beiden Sprachen eine offizielle Genehmigung oder Bestätigung, dass jemand einen Beruf ausüben kann,

aber im Tschechischen ist es der Lehrerberuf und im Deutschen gilt die Approbation nur für Ärzte und Apotheker.

1.2. Oft weist entweder das deutsche oder das tschechische Wort eine oder mehrere zusätzliche Bedeutungen auf.

1.2.1. Ist es schwieriger oder problematisch, wenn das Wort in der Muttersprache einen größeren oder allgemeineren Bedeutungsumfang hat als das Wort in der Fremdsprache – das tschechische Fremdwort mit mehreren, das deutsche nur mit einer Bedeutung verbunden sind. Der Deutsch sprechende Tscheche läuft Gefahr, das tschechische Fremdwort (z.B. ‚adaptace‘) in seinem ganzen Bedeutungsumfang einfach automatisch in die deutsche Übersetzung zu übernehmen; die Adaptation des Hauses (Renovierung). Ihm ist nicht bewusst, dass das tschechische Wort ‚adaptace‘ zwei Seme besitzt (‚Anpassung‘, ‚Renovierung‘), das deutsche nur eins. (Vgl. auch Ambulanz, Evidenz, Konkurs, Koralle, Komposition u.a.)“ (Firle und Hovorková, 1979/80, S. 262 - 264).

1.2.2. „Der Bedeutungsumfang im Deutschen ist größer als im Tschechischen (z.B. Note, Zensur, Krach, Praline u. a.). Diese Wörter bereiten jedoch weniger Tschechen als vielmehr dem Deutschen“ (Firle und Hovorková, 1979/80, S 264). Für Tschechen ist es schwierig zu lernen.

1.3. Bei anderen Fremdwörtern ist die semantische Äquivalenz deshalb nicht vorhanden, weil die Seme verschiedene landeskundliche Sachverhalte widerspiegeln (z.B. Professor, Ingenieur, Magister u.a.)

2. Die betreffenden Fremdwörter weisen keine funktionalstilistische Äquivalenz sowie Unterschiede in der Bewertung und dem Gefühlswert auf. Dieser Fall kommt seltener vor, es ist möglich, dass der Tscheche ein falsches Wort wählen kann. Diese Möglichkeit ist gering, das Wort im Tschechischen kann umgangssprachlich oder pejorativ sein. Die Leute haben umgangssprachliche tschechische Wörter nur dann aufgenommen, wenn man sie im Deutschen nicht mit einem Fremdwort wiedergeben kann. Es gibt auch die Fremdwörter, die im Tschechischen normalsprachlich sind und keine

Bewertungskomponenten besitzen. Dagegen ist es im Deutschen selten, funktionalstilistische oder bewertende Seme aufweisen.

3. Es gibt Wörter, die keine ‚faux amis‘ im engeren Sinne darstellen. Es gibt nur die Internationalismen, die zwar in beiden Sprachen dieselbe Bedeutung, aber verschiedene Verwendungsweisen haben. Sie haben entweder eine unterschiedliche semantische Kompatibilität (z. B. alegorický vůz, akademický malíř) oder sind verschieden häufig und üblich (z. B. Diplom, Legitimation). Es ist zu schwer, die Grenze zwischen üblich und nicht üblich bei den auf verschiedener Weise üblichen Internationalismen zu ziehen.
4. Die Fremdwörter der tschechischen Sprache, die man im Deutschen nicht mit einem Fremdwort wiedergeben kann (z. B. amplión u. a.)“ (Firle und Hovorková, 1979/80, S. 262 - 264).
5. Firle und Hovorková verfolgten die Zielstellung, „auf die Erscheinung der Interferenz bei den Fremdwörtern hinzuweisen, ohne die Ursachen der Unterschiede zu erklären und ohne auf orthographische Unterschiede und Unterschiede in der Wortbildung einzugehen.

Falsche Analogieschlüsse in der Wortbildung – z. B. informace – Information, orientace – Orientation oder Orientierung usw.

Die große Gruppe von Wörtern, die vom Deutschen ins Tschechische übernommen wurden und die heute einen funktionalstilistischen Unterschied aufwiesen – z. B. Flasche – flaška, Gesicht – ksicht u. a.).

6. Aus Firmenmarken und -bezeichnungen entstandene Wörter, die die Tschechen für Internationalismen halten können (z. B. lux, luxovat u. a.). Dazu gehören auch die Wörter, die im Tschechischen schon veraltet sind und deshalb selten gebraucht werden (z. B. oficír, kandelábr usw.).“ (Firle und Hovorková, 1979/80, S. 262 - 264)

5.3 Klassifikation nach Věra Höppnerová (2011)

Diese Klassifikation veröffentlichte Věra Höppnerová (2011) in dem Artikel *Fremdwörter im Deutschen und Tschechischen unter dem Aspekt der Interferenz*.

Sie meint (2011, S. 68), dass Fremdwörter im heutigen Deutsch eine sehr wichtige Rolle spielen. Sie schrieb, dass wir die Fremdwörter in bestimmten Bereichen häufig benutzen – z. B. Politik, Technik, Wirtschaft, Tourismus, Musik, Recht, Theater, Kunst, Sport, in der Mode, in der Unterhaltungsindustrie, in der Werbung und usw. – überall, wo man fremde Lexik findet.

Vor allem in der Fachliteratur können wir neben den Fremdwörtern und auch den Bezeichnungen Lehnwörter und Internationalismen finden.

Höppnerová (2011) beschreibt das Problem zwischen den Fremdwörtern und *Internationalismen*:

Sie definierte die Fremdwörter folgendermaßen: „Fremdwörter sind Wörter, die aus einer fremden Sprache übernommen wurden, sich aber in Schreibung, Lautung und Flexion der aufnehmenden Sprache nicht angepasst haben.“ (Höppnerová, 2011, S. 68)

Wir unterscheiden sie von den Lehnwörtern, deren fremde Herkunft von den Normalsprechern nicht mehr empfunden wird. Alle heutigen Lehnwörter waren ursprünglich Fremdwörter – aber die Trennung dazwischen ist oft schwer zu unterscheiden. Heute kann man ihre fremde Herkunft in dem Normalsprechen schwer erkennen.

Sie definierte die *Internationalismen* folgendermaßen: „Unter Internationalismen versteht man Wörter, die in den meisten Sprachen ein bestimmtes Maß an formaler und inhaltlicher Übereinstimmung zeigen.“ (Höppnerová, 2011, S. 69)

Ihre Form aber auch ihre Bedeutung ist jedoch oft nicht völlig gleich, Differenzen zwischen ihnen sind vor allem in der Lautung, Schreibung oder Wortbildung – z. B. *die Demokratie* im Deutschen, *demokracie* im Tschechischen, *die Zivilisation* – *civilizace* usw. Man kann den Internationalismus als eine Abstraktion oder eine interlinguale Kategorie (Interlexem) nennen. Es wird darüber

diskutiert, wie viele Sprachen nötig sind, um von einem *Internationalismus* sprechen zu können.

Für und beim Fremdsprachenlernen spielen die Fremdwörter eine unbestrittene Rolle. Höppnerová (2011, S. 69) sagt darüber, dass der Ausländer sie sofort versteht, weil ihm ähnliche Wörter bereits aus seiner Muttersprache geläufig sind. Wenn ein einheimisches Wort fehlt, greift man gern auf ein Fremdwort zurück. Man behauptet, dass es wie bei seiner einheimischen Sprache sein muss – das Fremdwort interlingual funktionieren und das ist es auch oft.¹¹

Man muss aber vorsichtig sein, weil es bei den deutschen und tschechischen Fremdwörtern viele Unterschiede gibt, deren sich die tschechischen Deutschlerner nicht bewusst sind. Es kann die Kommunikationsstörungen bringen. Die Leute müssen auch die orthographischen Unterschiede zwischen den Fremdwörtern im Deutschen und im Tschechischen betrachten.

In der Untersuchung von Höppnerová (2011, S. 68 - 75) konzentriert man sich auf die Asymmetrie bei der Verwendung der *Fremdwörter* zwischen dem Deutschen und dem Tschechischen, bei denen es fast regelmäßig zum fehlerhaften Verhalten kommen kann.

1. Fremdwort im Tschechischen – einheimisches Wort im Deutschen

In Tschechien behauptet man, dass es das gleiche Fremdwort in der gleichen Bedeutung auch im Deutschen geben muss – das deutsche Äquivalent ist aber jedoch manchmal ein einheimisches Wort, z. B. *rekreace* – *die Erholung*, *panelák* – *der Plattenbau*, *zeměpisná mapa* – *die Landkarte*, *fronta na něco* – *die Schlange nach etwas*, *tenisová raketa* – *der Tennisschläger*, *grant* – *die Projektförderung*, *respondent* – *der Befragte*, *eskalátor* – *die Rolltreppe*, *stáž* – *den Studienaufenthalt*, *komodita* – *die Handelsware* usw. (Höppnerová, 2011, S. 70).

Die Überzeugung von der Existenz eines gleichen fremden Verbalsubstantivs stützt sich manchmal auf die Existenz des entsprechenden Verbs, z. B. *sich qualifizieren*, aber *rekvalifikace* – *die Umschulung* oder *propagieren*, aber *propagace* (*výrobku*) – *die Produktwerbung* usw. (Höppnerová, 2011, S. 70).

¹¹ z. B. man kann *Fabrik*, *Rabatt*, *Transport* statt der *Betrieb*, *Ermäßigung*, *Verkehr* benutzen, wenn einem die einheimischen Bezeichnungen nicht einfallen oder nicht bekannt sind (Höppnerová, 2011, S. 69).

Gehören auch die Fälle, wo das entsprechende deutsche Wort zwar existiert, aber wir brauchen es fast nicht, z. B. *televize* – *das Fernsehen* (selten *die Television*), *anketa* – *die Befragung* oder *die Umfrage* (selten *die Enquete*), *šofér* – *der Fahrer* (selten *der Chauffeur*), *svetr* – *der Pullover* (selten *der Sweater*), usw.¹² (Höppnerová, 2011, S. 70).

2. Einheimisches Wort im Tschechischen – Fremdwort im Deutschen

Einige polyseme Wörter im Tschechischen haben zwei deutsche Entsprechungen, von denen eins ein Fremdwort ist, z. B. *spolužák* – *der Mitschüler* oder *der Kommilitone*, *nástroj* – *das Werkzeug* (Hammer, Zange) oder *das Instrument* (ein ökonomisches, politisches usw. Instrument) (Höppnerová, 2011, S. 70).

In Tschechien behauptet man, dass man auch im Deutschen nach einem einheimischen Wort suchen muss.

Andere einheimische Wörter haben meist nur fremde Äquivalente, z. B. *opravovat* (auto) – *das Auto reparieren*, aber *opravovat chyby* – *Fehler korrigieren* oder auch *verbessern*, *tvar* – *die Form*, *schodek* (v rozpočtu) – *das Defizit der Handelsbilanz*, *životní úroveň* – *der Lebensstandard*, *das Lebensniveau*, usw. (Höppnerová, 2011, S. 71).

3. Unterschiedliche Fremdwörter in beiden Sprachen

Nicht oft verwenden sind die heimtückischen Wörter, die die Existenz eines unterschiedlichen Fremdwortes in beiden Sprachen haben. Z. B. *trasa metra* sagt man nicht *Trasse der U-Bahn*, sondern *eine U-Bahnlinie* oder *Metrolinie*, *televizní seriál* ist *Fernsehserie*, *tank* – *der Panzer*, usw. (Höppnerová, 2011, S. 71).

4. Das deutsche Äquivalent ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet

Diese Gruppe der Fremdwörter ist relativ umfangreich. Man findet sie im Duden Universalwörterbuch, jedoch mit dem Zusatz „landschaftlich“, „österr.“, „schweiz.“ oder „veraltet“. Der Grund ist, dass Tschechien mit Österreich engere wirtschaftliche, politische und kulturelle Kontakte hat. Im deutschsprechenden Sprachraum haben sich andere Bezeichnungen herausgebildet, vor allem

¹² Ein spezieller Fall ist das Paar *totalita* – *die Totalität*: die Wendung *za totality* übersetzt man im Deutschen zu *sozialistischen Zeiten* oder *im Hinblick auf die DDR zu DDR – Zeiten* (Höppnerová, 2011, S. 70).

einheimische Wörter. Nach der Höppnerová sind diese Wörter z. B. *advokát* – der Rechtsanwalt, *biletář* – der Platzanweiser, *erár* – der Fiskus, die Staatskasse, *evidence* – die Übersicht, die Erfassung, *faktura* – die Rechnung, *garsoniéra* – die Einzimmerwohnung, *gól* – das Tor, *kamion* – der Lastkraftwagen, *kancelář* – das Büro, *kolaudovat* – einen Bau abnehmen und baubehördlich genehmigen, *maturita* – das Abitur, *nacionále* – die Angaben zur Person, *ordinace* – die Arztpraxis, *parte* – die Todesanzeige, *perón* – der Bahnsteig, *penále* – das Strafgeld, *primář* – der Chirurgenarzt, *reality* – die Immobilien, *restaurace* – das Restaurant, *suplovat ve škole* – vertreten, *tramvaj* – die Straßenbahn (Höppnerová, 2011, S. 71 - 72).

5. Unterschiedliche Bedeutungsstruktur der Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen

Die einheimischen Wörter und auch die Fremdwörter sind in verschiedenen Sprachen selten bedeutungs- bzw. verwendungsäquivalent. Fremdwörter sind orthographisch oder phonetisch ähnlich, aber sie haben unterschiedliche Bedeutungen – die nennt man *falsche Freunde*.

Zwischen den Lexemen im Deutschen und im Tschechischen kann es verschiedene Relationen geben:

a) Die Äquivalente haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite

- Bei diesen Beispielen hat das Fremdwort in einer Sprache eine weitere oder engere Bedeutung
- Viele diese Wörter sind aus dem Bereich des Schulwesens, z. B. *student* – der Student; *studovat* – studieren



Abb. 1: Beziehungen der Sememen „Die Äquivalente haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite“ (Höppnerová, 2011, S. 73)

- Andere Beispiele sind z. B. *promoce* – die Promotion, *profesor* – der Professor, *inženýr* – der Ingenieur, *docent* – der Dozent, *rektor* – der Rektor (Höppnerová, 2011, S. 74).

b) In einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente

- In diesem Fall entsprechen einem polysemen Wort in einer Sprache mehrere Äquivalente in der anderen.
- Z. B. *konkurz* – *der Konkurs*
- Beide diese Wörter bedeuten „Zahlungsunfähigkeit“. Im Tschechischen gibt es die zusätzliche Bedeutung „Auswahlverfahren“ oder „Ausschreibung einer freien Stelle“ (Höppnerová, 2011, S. 74).

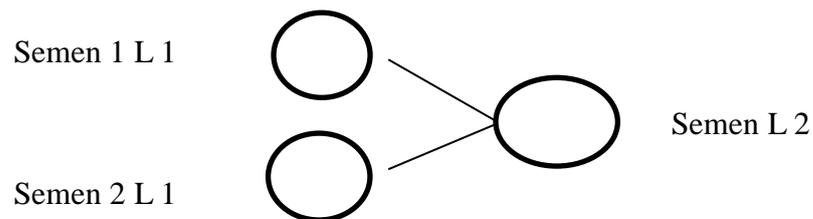


Abb. 2: Beziehungen der Semen „In einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente“ (Höppnerová, 2011, S. 74)

- Andere Beispiele sind z. B. *brigáda* – *die Brigade*, *praxe* – *die Praxis*, *recese* – *die Rezession*

c) Die Bedeutungen der Fremdwörter beider Sprachen überschneiden sich

- Diese Fälle sind seltener, die Bedeutungen der Fremdwörter in beiden Sprachen nur teilweise decken
- Im Gegensatz zu der ersten Gruppe haben diese Fremdwörter nur einige Bedeutungsmerkmale (Seme) gemeinsam, also keine Wortbedeutungen
- Z. B. *dealer* – *der Dealer*, *aprobace* – *die Approbation* (Höppnerová, 2011, S. 75).
- In beiden Sprachen geht es um eine Befähigung, in Ausübung des Arzt- oder Apothekerberufes, im Tschechischen um eine Lehrbefähigung.

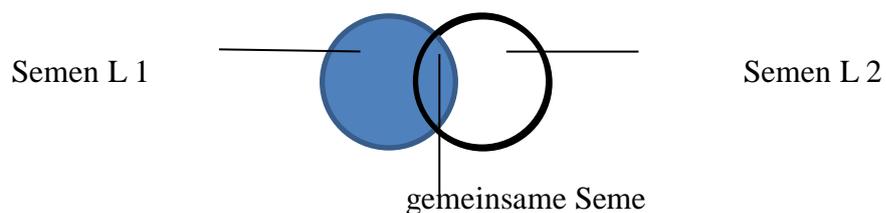


Abb. 3: Beziehungen der Semen „*Die Bedeutungen der Fremdwörter beider Sprachen überschneiden sich*“ (Höppnerová, 2011, S. 75)

- Der Vergleich der Fremdwörter im Tschechischen und im Deutschen zeigt, dass es zwischen den Äquivalenten in beiden Sprachen zwar gewisse formale und inhaltliche Übereinstimmungen gibt, dass hier jedoch auch zahlreiche Asymmetrien bestehen, die zu Interferenzfehlern, Kommunikationsstörungen und Missverständnissen führen können (Höppnerová, 2011, S 75).

5.4 Klassifikation nach Annette Kroschewski (2000)

Die letzte Klassifikation ist nach der deutschen Linguistin Annette Kroschewski. Sie beschäftigt sich mit der englischen Linguistik und ihr Buch ist eher über die *faux amis* zwischen dem Deutschen und dem Englischen, sodass ich nur die grundlegende Einteilung benutze. Sie benutzte den Terminus *false friends* in dem ganzen Buch.

Kroschewski (2000) teilt die *false friends*:

Orthographische *faux amis*

Kroschewski (2000, S. 74) meint, dass es logischer ist, die Einteilung zuerst nach phonologischen und nicht orthographischen Merkmalen zu unterscheiden, weil das Sprechen primär und das Schreiben bzw. die Schrift sekundär in der Sprachgeschichte waren. Sie sagte: „zahlreiche als orthographische *false friends* bezeichnete Wörter [stellen] kaum Verständnisprobleme für den Sprachverarbeiter dar, da es sich um geringfügige orthographische Unterschiede handelt, die die semantische Verarbeitung häufig nicht beeinträchtigen.“ (Kroschewski, 2000, S. 74). Sie sagte, dass die phonologische Ebene häufig größere Verständnisprobleme als die orthographische führt, der Prozess der Referenzherstellung beeinträchtigt sein muss – in dieser Angelegenheit ist das Missverständnispotential bei phonologischen *false friends* größer als bei orthographischen.

Rechtschreibung von Fremdwörtern kann in Fremdwörtern gleich, ähnlich oder ganz anders sein.

Kroschewski fuhr (2000, S. 75) die Beispiele z. B. den Unterschied zwischen Englisch und Deutsch und ihre Endungen in Wörtern. Z. B.

- -re (englisch) und -er (deutsch) – theatre x Theaterer usw.
- -c (englisch) und -k (deutsch) – radical x radikal, character x Charakter usw.

Phonologische *faux amis*

Es handelt sich um die Aspekte, die im Bereich der Aussprache interferenzgefährdet sind. Nicht nur die orthographischen, sondern auch phonetische und phonologische Merkmale könnten gleichgesetzt werden.

Phonetische und phonologische Aspekte können beeinflusst sein. Es hängt davon ab, wo in der Aussprache die Betonung oder die Betonungsstelle ist.

Fremdwörter und auch die *Internationalismen* müssen an die Aussprache passen.

Die deutschen Wörter haben den Akzent meistens auf der Stammsilbe, aber mit Fremdwörtern ist es anders – die schlechte Aussprache kann Missverständnisse verursachen.

Kroschewski (2000, S. 79) gibt ein Beispiel an, dass zum Beispiel das Wort *yacht* im Englischen und das Wort *Yacht* im Deutschen eine identische orthographische Form, aber eine andere Aussprache haben.

Man kann über viele phonologische *faux amis* diskutiert, dass sie der *faux amis* sind oder nicht.

Es hängt davon ab, ob wir Ausländer sind, auf welcher Silbe wir den Akzent verwenden und das kann die Missverständnisse führen.

Morphologische *faux amis*

Bei morphologischen *faux amis* macht man die Fehler im Präfigierung oder Suffigierung.

Interferenzen und Unterschiede bei Wortendungen sind vor allem dann wichtig, wenn es sich um bedeutungsunterscheidende Suffixe handelt (Kroschewski, 2000, S. 83).

Hawkes (1978, zit. nach Kroschewski, 2000, S. 83 - 84) hat die „*dual adjectives*“ als „*Terrible Twins*“ bezeichnet – er zeigte diese durch die Endungen **-ic** und **-ical** – sie sind inhaltlich bedeutsam, z. B. *economic* (wirtschaftlich) und *economical* (sparsam).

Für die Deutschen ist es schwierig, diese Unterschiede zu erkennen.

Semantische *faux amis*

Diese Klassifizierung liegt an der traditionell engen *false friends*-Definition.

Nach Kroschewski (2000, S. 85) sind die Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung oder Bedeutungsstruktur am häufigsten untersucht und in Wörterlisten zusammengestellt worden.

Mit diesem Typ der *faux amis* beschäftigen sich die Wissenschaftler am häufigsten.

Man behauptet, wenn die Wörter in beiden Sprachen gleich aussehen, dass sie auch die gleiche Bedeutung haben müssen – aber es ist nicht so.

Die Wörter können wir auch ganz anders verwenden.

Kroschewski (2000) unterscheidet auch andere Arten der *false friends*, z. B. *syntaktische* (2000, S. 104 - 106), *idiomatische* (2000, S. 106 – 110), *pragmatische* (2000, S. 110 -120) und *textlinguistische* (2000, S. 121 – 128). Als ich früher schrieb, ist diese Einteilung eher für *false friends* zwischen Englisch und Deutsch geeignet, sodass es nicht nützlich ist, es weiter zu schreiben.

6 Der praktische Teil

Die Methodologie des praktischen Teiles

In meinem praktischen Teil hatte ich die Pflicht *faux amis*, die ich sammelte, zu rangieren. In meinem Korpus hatte ich 102 Wortpaare, aber nicht alle waren für meine Arbeit geeignet. Diese Wörter suchte ich in den Fachpublikationen, vor allem in der Arbeit von Magda Fírlé und Alena Hovorková (1979/80, S. 262 – 267), Věra Höppnerová (2011, S. 68 – 75) und Felix Seebauer (1985). Die gesammelten Wörter rangierte ich in der Klassifikation in Anlehnung an Klassifizierung von Věra Höppnerová (2011, S. 70 - 75). Ich ordnete die tschechischen Wörter zu den deutschen Wörtern, die ähnlich oder gleich aussehen oder klingen und darum nennt man diesen Wörtern die *faux amis*. Ich fand alle deutschen Bedeutungen in den Wörterbüchern der Duden: Wörterbuch Duden online [online]. Online verfügbar unter <http://www.duden.de/>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016] und alle tschechischen Bedeutungen in ASCS [online]. Online verfügbar unter <http://prirucka.ujc.cas.cz/>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016]. Alle deutschen Bedeutungen wurden von mir ins Deutsch übersetzen.

Dann rangierte ich die Wortpaare in den Gruppen nach den Eignungen.

In Anlehnung an Věra Höppnerová (2011, S. 68 - 75) rangierte ich meine Liste der *faux amis* in 4 Gruppen und 2 Untergruppen. Ich benutzte die Klassifikation nach Věra Höppnerová nur wie ein Vorbild, ich adaptierte ihnen Klassifikation für meine Bedürfnisse.

Die Teilung sieht aus:

- 1) Einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen
- 2) Unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen
- 3) Das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet
- 4) Unterschiedliche Bedeutungsstruktur der Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen
 - a) Die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite
 - b) In einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente

Jede von allen Gruppen ist anders umfassend.

Erstens gab ich ein deutsches *faux amis-Wort* an, zweitens gab ich ein tschechisches *faux amis-Wort* dazu. Dann erklärte ich die Bedeutung der Wörter, die Unterschiede zwischen Deutsch und Tschechisch und die Verwendung in beiden Sprachen.

Die Wörter rangierte ich alphabetisch.

Die ganze vollständige Teilung beschrieb ich weiter in dem Teil „Klassifikation nach Věra Höppnerová (2011)“ in dem Kapitel 5.3.

6.1 Einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen

der Grant

grant

Die Bedeutung im Deutschen: *die Übellaunigkeit, Unmut* (URL1)

Die Bedeutung im Tschechischen: *Form des Stipendiums, das vor allem zum wissenschaftlichen Arbeitsplatz oder zur Gemeinschaft für Forschungsprojekte erteilt wird* (URL2)

Im Deutschen ist das Wort *der Grant* einheimisch, aber im Tschechischen hat das Wort *grant* die englische Herkunft (Rejzek, 2012, S. 188). Im Deutschen bedeutet *der Grant* etwas wie menschliche Eigenschaften, zum Beispiel *einen Grant wegen etwas haben* (URL1). *Der Grant* ist bayrische und österreichische umgangssprachliche Bezeichnung (URL1). Die Bedeutung im Tschechischen ist ganz anders. *Grant* im Tschechischen bedeutet keine menschlichen Eigenschaften, sondern *das Forschungsgeld* oder *das Stipendium*.

6.2 Unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen

die Kombine

kombiné

Die Bedeutung im Deutschen: *die landwirtschaftliche Maschine, die verschiedene Arbeitsgänge gleichzeitig ausführt (z.B. Mähdrescher)* (URL3)

Die Bedeutung im Tschechischen: *der Unterrock für die Frauen* (URL4)

Im Deutschen hat das Wort *die Kombine* die englischen Herkunft (URL5), im Tschechischen hat das Wort *kombiné* die französische Herkunft (Rejzek, 2012, S. 288). Beide sind Fremdwörter. Im Deutschen bedeutet *die Kombine* den Mähdrescher in der Landwirtschaft. Im Tschechischen bedeutet *kombiné* den Unterrock oder Unterkleid für Frauen. Dieses Beispiel ist nach Kroschewski (2000, S. 78) der Fall der phonologischen *faux amis*; d. h. es handelt sich um die Aspekte, die im Bereich der Aussprache interferenzgefährdet sind. Das Wort *die Kombine* artikuliert man [kɔm´bain], [´kɔmbain] aber auch [kɔm´bi:nə] (Duden – Das Aussprachewörterbuch, 2005, S. 473). Beide Wörter sehen gleich aus, haben identischen Orthographie, aber haben unterschiedliche Aussprache oder Betonung.

die Mappe

mapa

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *aufklappbare Hülle aus zwei steifen, durch einen Rücken verbundenen oder aneinandergehefteten Deckeln zum Aufbewahren von Akten, Briefen, Kunstblättern o. Ä.*
2. *rechteckige, flache Tasche, besonders für Akten, Hefte o. Ä.* (URL6)

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *verjüngte, meistens ebene Darstellung der Erdoberfläche oder andere Bereiche*
2. *die Mappe, der Umschlag*

3. *grafische Darstellung eines bestimmten Satzes von Phänomenen* (URL7)

Die Herkunft im Deutschen und im Tschechischen kommt aus dem Lateinischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 542; Rejzek, 2012, S. 363). Im Deutschen bedeutet *die Mappe* eine Hülle oder rechteckige, flache Tasche. Im Tschechischen bedeutet *mapa* eine verjüngte Darstellung der Erdoberfläche. *Mapa* im Tschechischen hat auch die Bedeutung *die Mappe*, aber es ist nicht in Tschechien viel bekannt. *Mapa* sagt man im Deutschen *die Landkarte*.

6.3 Das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet

das Büffet

bufet

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *Geschirrschrank, Anrichte*
- 2.
- a) *Theke, Ausschank*
- b) *auf einem langen Tisch zur Selbstbedienung angerichtete größere Anzahl von Speisen [und Getränken]*
3. *(schweizerisch) Bahnhofsrestaurant (URL8)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *das Esszimmer mit Selbstbedienung, das Imbiss*
2. *ein Tisch mit kalten Erfrischung*
3. *ehemaliger Teil der gastronomischen Einrichtungen (URL9)*

Das Wort *das Büffet* verwendet man in Österreich und man kann die Bezeichnung *das Büffet* oder *das Buffet* verwenden (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 194). Die Wörter *das Büffet* im Deutschen und *bufet* im Tschechischen haben die französische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 194; Rejzek, 2012, S. 96), beide sind Fremdwörter. Im Deutschen hat das Wort *das Büffet* auch die französische Aussprache – [by'fe:] (Duden – Das Aussprachewörterbuch, 2005, S. 222). Die Bedeutungen in beiden Sprachen sind ähnlich, aber im Deutschen bedeutet *das Buffet* ein Geschirrschrank, eine Theke, auf der das Essen liegt, oder eine schweizerische Bahnhofrestaurant, aber im Tschechischen bedeutet *bufet* einen Ort, in dem man essen kann oder auch ein Tisch mit dem Essen. In Deutschland verwendet man statt das Wort *das Büffet* das Wort *das Imbiss*. Der Unterschied zwischen die Bedeutungen *das Büffet* und *bufet* ist genauso – im Deutschen bedeutet es einen Art des Essens, im Tschechischen bedeutet es nicht nur einen Art des

Essens, sondern auch einen Ort, in dem man essen kann. Dieses Beispiel der *faux amis* ist tückisch nur in Deutschland, in Österreich nicht.

die Ordination

ordinace

Die Bedeutung im Deutschen:

1.

a) (evangelische Kirche) feierliche Einsetzung eines Pfarrers in sein Amt

b) (katholische Kirche) sakramentale Weihe eines Diakons, Priesters, Bischofs

2.

a) (Medizin) ärztliche Verordnung

b) (Medizin, österreichisch) Arztpraxis

c) (Medizin) ärztliche Sprechstunde (URL10)

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. Medizinische Untersuchung, Pflege und Feststellung der medizinischen Methode

2. ein Raum, in dem, besonders beim Arzt, Sprechstunden abgehalten werden

3. Ordnung der Arten oder Lebensgemeinschaften nach der Umgebung

4. die Weihung, Einführung im geistlichen Ministerium (URL11)

Das Wort *die Ordination* benutzt man in Österreich. In Deutschland verwendet man die Bezeichnungen *das Sprechzimmer* oder *die Sprechstunde*. Im Deutschen hat das Wort *die Ordination* kirchliche und medizinische Bedeutung. Im Tschechischen hat das Wort *ordinace* auch kirchliche und medizinische Bedeutung, aber der Hauptunterschied zwischen Wörter *die Ordination* und *ordinace* ist, dass *die Ordination* im Deutschen *die Arztpraxis* oder *die Sprechstunde* bedeutet, im Tschechischen bedeutet auch der Raum, in dem der Arzt die Leute untersucht.

die Pneumatik

pneumatika

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *(Physik) Teilgebiet der Mechanik, das sich mit dem Verhalten der Gase beschäftigt (besonders mit der technischen Anwendung von Druckluft)*
2. *(Technik) Gesamtheit derjenigen Teile (einer technischen Vorrichtung), die eine pneumatische Arbeitsweise ermöglichen*
3. *philosophische Lehre vom Pneuma (URL12)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *Reifen und Schläuche mit Luft gefüllt, auf Rädern für Kraftfahrzeuge und Fahrräder*
2. *ein pneumatisches System der Orgel (URL13)*

Das Wort *die Pneumatik* hat im Deutschen die griechische Herkunft und man verwendet diese Bezeichnung in Österreich und in der Schweiz (Kluge, 2011, S. 712). Im Deutschen bedeutet *die Pneumatik* Teilgebiet der Mechanik und hat auch technische und philosophische Bedeutung. Im Tschechischen ist *pneumatika* ein mit Luft gefüllten Reifen für Kraftfahrzeuge oder ein pneumatisches System der Orgel; die Bedeutungen beider Wörter sind ganz ähnlich. In Deutschland verwendet man für das Wort *pneumatika* die Wörter *der Reifen* oder *der Luftreifen*.

die Realien

reálie

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *wirkliche Dinge, Tatsachen*
2. *Sachkenntnisse*
3. *(veraltet) Naturwissenschaften als Grundlage der Bildung und als Lehrfächer (URL14)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *charakteristische Tatsachen, sachliche Daten über eine Land*
2. *Schulfächer (Landeskunde, Geschichte) (URL15)*

Im Deutschen ist das Wort *die Realien* veraltet und ist die Bezeichnung für die veraltete Bedeutung der Naturwissenschaftenlehrbücher. Im Gegensatz zu der Tschechischen Bedeutung, im Tschechischen bedeutet das Wort *reálie* die charakteristischen Tatsachen vor allem über einen Land. In Deutschland verwendet man für die Bezeichnung *reálie* das Wort *die Landeskunde* (URL16).

6.4 Unterschiedliche Bedeutungsstruktur der Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen

Die Wörter aus dieser Gruppe sind die echten *faux amis*, in denen man am meisten Fehlern machen kann.

6.4.1 Die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite

Diese Wörter haben im Deutschen und im Tschechischen ähnliche Bedeutung, aber die Bedeutungen haben die unterschiedliche Weite. Dieser Teil wurde in dem Kapitel 5.3. „Klassifikation nach Věra Höppnerová“ weiter und genauer beschreiben.

der Dozent

docent

Die Bedeutung im Deutschen: *Lehrender an einer Hochschule, Fachhochschule, Volkshochschule u. a. Einrichtungen, besonders in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (URL17)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *ein Titel des Universitätsdozenten an der Universität*
2. *(veraltet) Lehrer, vor allem in höheren Schulen oder Offiziersschulen (URL18)*

Die Wörter haben im Deutschen und im Tschechischen die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 229; Rejzek, 2012, S. 139). Der Unterschied ist folgendes – im Deutschen ist *der Dozent* der Lehrende an einer Hochschule, Fachhochschule oder Volkshochschule, der die Aus- und Weiterbildung hat, im Tschechischen ist *der Dozent* nur der Titel des Universitätsdozenten und veraltet auch ein Lehrer in den Offiziersschulen.

die Habilitation

habilitace

Die Bedeutung im Deutschen: *Verfahren zum Erwerb der Venia Legendi an Hochschulen und Universitäten durch Anfertigung einer schriftlichen Arbeit oder mehrerer kleiner Schriften (URL19)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *Verfahren für Dozenten, in der Regel auf Grund der Verteidigung der vorgelegten Arbeit*
2. *die Einräumung von Rechten für den Universitätsprofessor als Dozent vorzutragen (URL20)*

Die Herkunft im Deutschen und im Tschechischen kommt aus dem Lateinischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 359; Rejzek, 2012, S. 191). In Deutschland ist *die Habilitation* der Erwerb einer akademischen Qualifikation, in der man eine Forschung und Lehre verführen muss, die oft als Voraussetzung für die Bewerbung auf eine freie Professorenstelle gilt. Im Tschechien ist *habilitace* die Verfahren für Dozenten oder Einräumung von Rechten.

komisch

komický

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *durch eigenartige Wesenszüge belustigend in seiner Wirkung, zum Lachen reizend*
2. *sonderbar, seltsam; mit jemandes Vorstellungen, Erwartungen nicht in Einklang zu bringen (URL21)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *witzig, humorvoll, Lustigkeit*
2. *in Bezug auf die fröhlich, humorvoll Ausdrücke (URL22)*

Die Herkunft beider Wörter ist griechisch (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 466; Rejzek, 2012, S. 288) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen trifft *komisch* etwas lächerlich zu, aber es bedeutet auch etwas seltsam. Im Gegensatz zu

der Bedeutung in der tschechischen Sprache, bedeutet *komický* nur etwas lächerlich oder dazu zugehörig.

die Praline

pralinka

Die Bedeutung im Deutschen: *Stück Konfekt, das unter einem Schokoladenüberzug eine Füllung enthält* (URL23)

Die Bedeutung im Tschechischen: *ein gefüllter Schokolade–Bonbon mit Rumfüllung, der einen konischen Form hat* (URL24)

Die Herkunft im Deutschen und im Tschechischen kommt aus dem Französischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 651; Rejzek, 2012, S. 495). Beide Bezeichnungen sind Fremdwörter. In Deutschland ist *die Praline* eine Bezeichnung für jeden Schokoladenbonbon, aber in Tschechien ist *pralinka* nur eine spezifische Sorte der Bonbons mit Rum gefüllt.

die Promotion

promoce

Die Bedeutung im Deutschen:

1.

a) *Verleihung der Doktorwürde*

b) *(österreichisch) offizielle Feier, bei der die Doktorwürde verliehen wird*

2.

a) *(schweizerisch) Beförderung*

b) *(schweizerisch) Versetzung in die nächste Klasse*

c) *(schweizerisch, Sport) Aufstieg, Vorrücken in die nächsthöhere Klasse, die nächste Runde* (URL25)

Die Bedeutung im Tschechischen: *die feierliche Diplomübergabe an die Hochschulabsolventen, die Endung des Studiums an der Universität* (URL26)

Die Herkunft im Deutschen und im Tschechischen kommt aus dem Lateinischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 658; Rejzek, 2012, S. 505), beide sind

Fremdwörter. Im Deutschen ist *die Promotion* nur mit der Verleihung des Dokortitels verbunden. Andere deutsche Bedeutungen verwendet man in Österreich oder in der Schweiz. Im Tschechischen ist *promoce* nur die Feier, wann der Student an der Universität das Diplom bekommt.

der Professor

profesor

Die Bedeutung im Deutschen:

1.
 - a) *höchster akademischer Titel (der einem/einer [habilitierten] Hochschullehrer[in], verdienten Wissenschaftler[in], Künstler[in] o. Ä. verliehen wird); Abkürzung: Prof.*
 - b) *Träger eines Professorentitels; Hochschullehrer; Kurzform: Prof*
2. *(österreichisch, sonst veraltet) Lehrer an einem Gymnasium (URL27)*

Die Bedeutung im Tschechischen: *hoch akademischer Titel, ein Titel der Hochschul- oder Mittelschullehrer (URL28)*

Beide Bezeichnungen haben die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 657; Rejzek, 2012, S. 503) und sind Fremdwörter. In Deutschland bedeutet das Wort *der Professor* ein höchster akademischer Titel und jemanden, der diesen Titel trägt. In der Vergangenheit benutzte man die Bezeichnung *der Professor* auch für den Lehrer an einem Gymnasium in Österreich. In Tschechien ist *profesor* der höchste akademische Titel nicht nur für die Hochschullehrer, sondern auch für die Mittelschullehrer.

der Rektor

rektor

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *Leiter einer Grund-, Haupt-, Real- oder Sonderschule*
2. *(aus dem Kreis der ordentlichen Professoren) für eine bestimmte Zeit gewählter Repräsentant einer Hochschule*

3. *(katholische Kirche) Geistlicher, der einer kirchlichen Einrichtung vorsteht*
(URL29)

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *der höchste Funktionär der Universität, der auf den Kopf der Universität steht*
2. *(veraltet) Lehrer, insb. der leitender Lehrer, der gleichzeitig der Regenschori war*
3. *(veraltet) Direktor des Seminars oder Hochschulen* (URL30)

Beide Bezeichnungen haben die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 690; Rejzek, 2012, S. 534) und sind Fremdwörter. In Deutschland ist *der Rektor* der Leiter nicht nur an der Universität, sondern auch in der Grund-, Haupt-, Real- oder Sonderschule. Die Bezeichnung *der Rektor* hat im Deutschen auch die kirchliche Bedeutung. Der Unterschied in Tschechien ist, dass heute im tschechischen *rektor* nur der Leiter der Universität oder einer Hochschule ist.

der Student

student

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *jemand, der an einer Hochschule studiert; Studierender; Abkürzung: stud., z. B. stud. med.*
2. *(veraltet) Schüler einer höheren Schule* (URL31)

Die Bedeutung im Tschechischen: *ein Student an der Universität, des Gymnasiums oder einer Fachschule* (URL 32)

Die Herkunft im Deutschen und im Tschechischen kommt aus dem Lateinischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 832; Rejzek, 2012, S. 611), beide sind Fremdwörter. In Deutschland ist *der Student* nur an der Universität. *Der Schüler* ist die Bezeichnung für die Kinder, die die Grundschule besuchen, *der Gymnasialschüler* besucht das Gymnasium. Im Tschechischen wird das Wort *student* nicht nur für den Universitäts-, sondern auch für Gymnasialschüler verwendet.

studieren

studovat

Die Bedeutung im Deutschen:

1.

a) *eine Hochschule besuchen*

b) *an einer Hochschule Wissen, Kenntnisse auf einem bestimmten Fachgebiet erwerben*

c) *(veraltet) eine höhere Schule besuchen*

2.

a) *genau untersuchen, beobachten, erforschen*

b) *genau, prüfend durchlesen, durchsehen*

c) *einüben, einstudieren (URL33)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *eine Universität, ein Gymnasium oder eine Fachschule besuchen*

2. *Kenntnisse in einer bestimmten Disziplin an diesen Schulen erwerben*

3. *beobachten*

4. *einüben, einstudieren (URL34)*

Sowohl im Fall der Wortpaar *der Student – student*, als auch im Fall *studieren – studovat*, hat dieses Wortpaar die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 832; Rejzek, 2012, S. 611) und beide sind Fremdwörter. In Deutschland kann man nur an der Universität *studieren*. In der Grundschule *geht* man und das Gymnasium *besucht* man. In Tschechien kann man nicht nur an der Universität, sondern auch am Gymnasium *studieren*. Die Schüler aus Tschechien *besuchen* die Grundschule. In beiden Sprachen bedeutet *studieren* und *studovat* auch erforschen oder einüben.

6.4.2 In einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente

die Brigade

brigáda

Die Bedeutung im Deutschen:

1. [*französisch brigade* < *italienisch brigata* = *streitbarer (Heer)haufen*, zu: *briga* = *Kampf, Streit, Herkunft ungeklärt*] (*Militär*) *selbstständige größere Truppenabteilung aus Verbänden verschiedener Waffengattungen*
2. [*französisch brigade* < *italienisch brigata* = *streitbarer (Heer)haufen*, zu: *briga* = *Kampf, Streit, Herkunft ungeklärt*] (*Gastronomie*) *Gesamtheit der in einem Restaurationsbetrieb beschäftigten Köche und Küchengehilfen*
3. [*russisch brigada*] (*DDR*) *kleinste Arbeitsgruppe in einem Produktionsbetrieb* (URL35)

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *eine militärische Truppe*
2. *die freiwillige Arbeit*
3. *eine Arbeit, die von Schülern oder Studierenden* (URL36)

Die Wörter *die Brigade* und *brigáda* haben im Deutschen und im Tschechischen die französische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 188; Rejzek, 2012, S. 90) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen ist *die Brigade* die Bezeichnung für große Truppenabteilung in der Armee, für Gesamtheit der in einem Restaurationsbetrieb beschäftigten Köche und Küchengehilfen in der Gastronomie oder kleine Arbeitsgruppe in den DDR – Zeiten. Im Tschechischen wird die Bezeichnung *brigáda* vor allem für die Sommerarbeit oder der Ferienjob der Studenten verwenden. In Tschechien verwendet man das Wort *brigáda* im militärischen Sinne auch. Der Unterschied zwischen Bedeutungen im Deutschen und im Tschechischen liegt davon, dass *die Brigade* im Deutschen einen militärischen Sinn hat und *brigáda* im Tschechischen hat militärische Bedeutung auch, aber bedeutet es auch eine Arbeit für Studenten.

der Index

index

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *alphabetisches Namen-, Stichwort-, Sachverzeichnis; Register*
2. *(katholische Kirche früher) Liste von Büchern, die nach päpstlichem Entscheid von den Gläubigen nicht gelesen werden dürfen*
3. *(Wirtschaft) statistischer Messwert, durch den eine Veränderung bestimmter wirtschaftlicher Tatbestände ausgedrückt wird*
4.
 - a) *(Mathematik, Physik) an gleichartige, in Buchstaben oder Zahlen ausgedrückte Größen (meist tiefer stehend) angehängtes Kennzeichen in Form eines Buchstabens oder einer Zahl (z. B. x_1, x_2)*
 - b) *(Lexikografie) hochgestellte Zahl, die Homografen o. Ä. zum Zwecke der Unterscheidung vorangestellt wird (z. B. 1Bauer, der; 2Bauer, das)*
5. *(Medizin) Zeigefinger*
6. *(EDV) als separate Datei gespeichertes Verzeichnis von Adressen (URL37)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *die Liste, das Register*
2. *ein Ausweis über das Studium in der Uni*
3. *das Symbol*
4. *ein Anzeiger der zwei numerische Werte (URL38)*

Beide Wörter haben die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 403; Rejzek, 2012, S. 236) und sind Fremdwörter. Im Deutschen hat die Bezeichnung *der Index* viele Bedeutungen. Die tschechische Sprache verwendet diese Bezeichnungen *index* auch als die Bezeichnung für das Register, Symbol oder numerische Werte, aber die einzige Bedeutung, die die deutsche und tschechische Sprache nicht gemeinsam haben, ist die tschechische Bedeutung für *index* als die Bezeichnung des Ausweises über das Studium an der Universität.

die Organisation

organizace

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *das Organisieren*
2. *der Funktionstüchtigkeit einer Institution o. Ä. dienende [planmäßige] Zusammensetzung, Struktur, Beschaffenheit*
3.
 - a) *das [Sich]zusammenschließen zur Durchsetzung bestimmter Interessen, Zielsetzungen*
 - b) *einheitlich aufgebauter Verband, Zusammenschluss von Menschen zur Durchsetzung bestimmter Interessen, Zielsetzungen o. Ä.*
4. *(Medizin) selbsttätige Umwandlung abgestorbenen Körpergewebes in gesundes Gewebe (URL39)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *zweckdienliche Organisation, Management, Verwaltung, Organisation; in geeigneter Weise modifiziert*
2. *organisierte Vereinigungen von Personen oder Gesellschaften (URL40)*

Sowohl im Deutschen, als auch im Tschechischen haben die Wörter *die Organisation* und *organizace* die französische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 607; Rejzek, 2012, S. 431) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen bedeutet *die Organisation* das Organisieren, die Funktionstüchtigkeit der Institutionen, zusammenschließen zur Durchsetzung bestimmter Interessen oder selbsttätige Umwandlung im medizinischen Sinne. Im Tschechischen bedeutet *organizace* die Organisation oder Management, die Funktionstüchtigkeit der Institutionen oder organisierte Gemeinschaft. Der Unterschied liegt davon, dass *organizace* im Tschechischen ist nicht nur eine Verwaltung oder Management, sondern auch die organisierte Vereinigungen von Personen; diese Bedeutung im Deutschen fehlt.

die Praxis

praxe

Die Bedeutung im Deutschen:

1.

a) *Aufführung, Anwendung von Gedanken, Vorstellungen, Theorien o. Ä. in der Wirklichkeit*

b) *bestimmte Art und Weise, etwas zu tun, zu handhaben*

2. *Erfahrung, die durch eine bestimmte praktische Tätigkeit gewonnen wird*

3. *Räumlichkeit, in der ein Arzt, Masseur, eine Heilpraktikerin, Psychiaterin o. Ä., auch ein Anwalt, eine Anwältin seinen bzw. ihren Beruf ausübt (URL41)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *Ausübung, Verhalten, Auswirkung des Menschen oder sozialen Gruppen, deren Ergebnisse Veränderungen in der heutigen Welt sind*

2. *Etablierten Wege der Verhandlungen*

3. *Eine bestimmte Aufgabe oder Tätigkeit als eine Übung für die Lernkurve ausüben*

4. *Aktivität in einem bestimmten Bereich, Ausübung des freien Berufs*

5. *die Erfahrung, Geläufigkeit (URL42)*

Beide Wörter haben die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 652; Rejzek, 2012, S. 497 und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen bedeutet *die Praxis* Anwendung von Gedanken und Erfahrung oder einen Raum, in dem der Arzt die medizinischen Untersuchungen übt oder in dem der Anwalt arbeitet. Im Tschechischen bedeutet *praxe* die Ausübung des Menschen, Wege der Verhandlungen, eine bestimmte Aufgabe oder Tätigkeit, Aktivität oder einen praktischen Unterricht. Der Hauptunterschied zwischen der Bedeutungen der Wörter *die Praxis* und *praxe* ist derjenige, dass *praxe* im Tschechischen kein Raum für Ärzte oder Anwalte ist.

die Propagation

propagace

Die Bedeutung im Deutschen: *die Vermehrung, Fortpflanzung der Lebewesen* (URL43)

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *öffentlichen Vertrieb, Marketing, die Veröffentlichung, die Werbung des Produktes*
2. *eine Verbreitung, Vervielfältigung, die vorsätzliche Vermehrung von Mikroorganismen* (URL44)

Beide Wörter haben die lateinische Herkunft (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 658; Rejzek, 2012, S. 505) und sind Fremdwörter. Im Deutschen bedeutet *die Propagation* nur die Vermehrung der Pflanzen in dem biologischen Sinn. Im Tschechischen bedeutet *propagace* einen öffentlichen Vertrieb, Marketing, die Werbung oder die Veröffentlichung des Produktes zum Beispiel im Fernsehen. *Propagace* hat im Tschechischen auch den biologischen Sinn.

die Prozedur

procedura

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *(bildungssprachlich) meist umständliche und für die Betroffenen unangenehme Weise, in der etwas durchgeführt wird*
2. *(EDV) Zusammenfassung mehrerer Befehle zu einem kleinen, selbstständigen Programm* (URL45)

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *ein Prozess mit kompliziertem Vorgehen*
2. *eine therapeutische Erholung im Kurort, die Kuranwendung*
3. *ein Prozess der Implementierung des Algorithmus, ein separaten Teil des Computerprogramms* (URL46)

Die Herkunft im Deutschen und im Tschechischen kommt aus dem Französischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 661; Rejzek, 2012, S. 503) und beide

sind Fremdwörter. Im Deutschen bedeutet *die Prozedur* einen Prozess, der für den Menschen nicht so angenehm ist oder Zusammenfassung mehrerer Befehle in technischen Sinn. Im Tschechischen bedeutet *procedura* auch einen komplizierten Prozess oder einen Prozess der Implementierung des Algorithmus, aber *procedura* im Tschechischen bedeutet vor allem die therapeutische Erholung im Kurort oder eine andere medizinische Behandlung. Diese Bedeutung im Deutschen fehlt.

die Rakete

raketa

Die Bedeutung im Deutschen:

1.
 - a) *als militärische Waffe verwendeter, lang gestreckter, zylindrischer, vorn spitz zulaufender [mit einem Sprengkopf versehener] Flugkörper, der eine sehr hohe Geschwindigkeit erreicht und auch über weite Entfernungen ein gegnerisches Ziel treffen kann*
 - b) *in der Raumfahrt verwendeter Flugkörper von der Form einer überdimensionalen Rakete, der dem Transport von Satelliten, Raumkapseln o. Ä. dient*
2. *Feuerwerkskörper von der Form einer Rakete*
3. *(landschaftlich) begeistertes, das Heulen einer Rakete nachahmendes Pfeifen bei [Karnevals]veranstaltungen (URL47)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *das Tennisschläger*
2. *pyrotechnische Ladung, die Licht- und Soundeffekten verursacht*
3. *die Weltraumrakete*
4. *die Waffe mit Raketenmotor (URL48)*

Die Herkunft beider Wörter sind italienisch (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 674; Rejzek, 2012, S. 526) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen bezeichnet das Wort *die Rakete* die militärische Waffe, die sehr hohe Geschwindigkeit erreicht, die Weltraumrakete oder das Feuerwerkskörper von der Form einer Rakete und auch das Heulen einer Rakete in der Landschaft. Im

Tschechischen ist *raketa* die pyrotechnische Einladung, Weltraumrakete oder militärische Waffe auch, aber sie hat auch andere Bedeutung. *Raketa* im Tschechischen bedeutet noch der Tennisschläger, mit dem die Tennisspieler der Tennisball zu schlagen. Diese Bedeutung im Deutschen existiert nicht.

die Relation

relace

Die Bedeutung im Deutschen:

1.
 - a) (bildungssprachlich; Fachsprache) *Beziehung, in der sich [zwei] Dinge, Gegebenheiten, Begriffe vergleichen lassen oder [wechselseitig] bedingen; Verhältnis*
 - b) (Mathematik) *Beziehung zwischen den Elementen einer Menge*
2. (veraltend) *gesellschaftliche, geschäftliche o. ä. Verbindung*
3. (veraltet) *[amtlicher] Bericht, Berichterstattung*
4. (Geschichte) *Zurückweisung einer Eidesleistung (URL49)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *Rundfunk.- oder Fernsehsendung, Buchbericht*
2. *die Wechselbeziehung*
3. (mathematisch) *Menge (URL50)*

Die Herkunft der Wörter *die Relation* und *relace* ist lateinisch (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 691; Rejzek, 2012, S. 534) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen bedeutet *die Relation* die Beziehung zwischen mindestens zwei Dingen oder die Beziehung zwischen den Elementen in dem mathematischen Sinn. Man kann auch *die Relation* für die Bezeichnung der gesellschaftlichen Verbindung das Bericht benutzen, aber diese zwei Bedeutungen sind veraltet. In der Geschichte bedeutet sie Zurückweisung. Im Tschechischen bedeutet *relace* die Sendung in dem Rundfunk oder Fernsehen, die Wechselbeziehung oder auch die Menge in dem mathematischen Sinn.

der Tank

tank

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *größerer Behälter zum Aufbewahren oder Mitführen von Flüssigkeiten*
2. *(veraltet) Panzer (URL51)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *schwer gepanzertes Kampffahrzeug mit Gürtel, Revolver und Kanone*
2. *große Behälter aus Kupfern, Reservoir*
3. *Raum eines Schiffes für der Auflagerung der Flüssiglادung des Brennstoffes oder des Gases, die für die Beförderung oder Bootverkehr bestimmt wurden (URL52)*

Die Herkunft der beiden Wörter kommt aus dem Englischen (Duden – Das Herkunftswörterbuch, 2014, S. 844; Rejzek, 2012, S. 651) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen kann man den Begriff *der Tank* nur für *den Großbehälter* oder *Flüssigkeiten* benutzen. Veraltet bedeutet *der Tank* auch *der Panzer*, aber es ist nicht so bekannt. Im Tschechischen bedeutet *tank* vor allem ein schwer gepanzertes Kampffahrzeug. Die anderen Bedeutungen im Tschechischen sind das Reservoir oder einen Raum eines Schiffes, in dem die Flüssigkeiten sind. Im Deutschen verwendet man für die Bezeichnung des Wortes *tank* der Panzer.

die Zisterne

cisterna

Die Bedeutung im Deutschen:

1. *unterirdischer, meist ausgemauerter Hohlraum zum Auffangen und Speichern von Regenwasser*
2. *(Anatomie) Hohlraum in Organen oder Zellen (URL53)*

Die Bedeutung im Tschechischen:

1. *geschlossenen Behälter für Flüssigkeiten oder Feststoffe (manchmal in einem Fahrzeug situiert)*
2. *das Wagen mit diesem Reservoir*

3. *das Reservoir dient als Quelle von Wasser in Gebieten mit einem Mangel des Wasser* (URL54)

Die Wörter *die Zisterne* und *cisterna* haben die lateinische Herkunft (Kluge – etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 2011, S. 1013; Rejzek, 2012, S. 107) und beide sind Fremdwörter. Im Deutschen ist *die Zisterne* ein Raum oder ein Reservoir unter der Erde, in dem man das Wasser speichern kann oder einen Hohlraum in Organen oder Zellen in der Anatomie. Im Tschechischen ist *cisterna* nicht nur ein Behälter für Flüssigkeiten, sondern auch der Wagen mit diesem Reservoir, in dem das Wasser ist. *Cisterna* ist auch das Reservoir, in dem man die Wasser in den Gebieten mit dem Wassermangel speichern kann. Im Tschechischen ist *cisterna* sowohl das Reservoir, als auch der Wagen.

6.5 Die Zusammenfassung des praktischen Teiles

In meinem Korpus der *faux amis*, die ich sammelte, gab es 102 Wortpaare, aber nicht alle waren für meine Arbeit geeignet. Nach der Untersuchung blieben mir nur 26 Wortpaare, die die *faux amis* sind – die sind die Wörter, die ähnlich aussehen oder klingen, aber haben andere Bedeutungen. Diese Wortpaare wurden in den vier Gruppen und zwei Untergruppen nach der Klassifizierung geordnet.

Für eine bessere Übersicht bildete ich eine Tabelle.

Die Erklärungen der Tabelle:

In der Tabelle fuhr ich alle Gruppen aus der Klassifikation des praktischen Teiles, die Anzahl der Wortpaare und Wortarten.

Die Anzahl der Wortpaare bedeutet, wie viele Wortpaare aus dem Korpus der *faux amis* in welcher Gruppe sind.

In der Spalte mit Wortarten erklärt man, was für eine Wortart die *faux amis* sind.

Die meisten Wörter kann man in der Gruppe „*in einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente*“ finden, dort gibt es 10 Wortpaare. Die Wörter haben ähnlichen Bedeutungen, aber eine von Sprachen hat mehrere Bedeutungen, meistens diejenige, die zweite Sprache nicht hat. Die wenigsten Wörter sind in den ersten Gruppe „*einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen*“ – nur ein Wortpaar. In der Gruppe „*unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen*“ findet man 2 Wortpaare. In der Gruppe „*das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet*“ gibt es 4 Wortpaare und in der Gruppe „*die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite*“ gibt es 9 Wortpaare. In der Gruppe „*die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite*“ kann man ein Adjektiv- und ein Verbpaar der *faux amis* finden.

	Anzahl der Wortpaare	Wortarten
1. einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen	1	Substantiv
2. unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen	2	nur Substantive
3. das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet	4	nur Substantive
4. unterschiedliche Bedeutungsstruktur der Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen		
4a) die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite	9	7 Substantive 1 Adjektiv 1 Verb
4b) in einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente	10	nur Substantive

7 Schlusswort

Das Ziel meiner Bachelorarbeit war, die Problematik des Phänomens *faux amis* zu beschreiben und das Thema durchforschen.

Ich sammelte diese Wörter, die ich nachfolgend in den Gruppen nach meiner Klassifikation rangierte. Zunächst suchte ich die Wörter in Fachpublikationen und bildete von ihnen meinen Korpus. Ich applizierte die Teilung auf diese Wörter, was mein praktischer Teil war. Während des Suchens der geeigneten Literatur fand ich, dass die Autoren der Problematik der *faux amis* im Deutschen und im Tschechischen nicht viel Aufmerksamkeit wie zum Beispiel der *faux amis* im Deutschen und im Englischen widmeten. Zu diesem Thema der *faux amis* im Deutschen und im Englischen konnte man mehr Fachliteratur finden. Man konnte auch die Fachliteratur zu dem Thema der *faux amis* im Deutschen und im Spanischen oder im Deutschen und im Französischen finden. Ich versuchte die Literatur für mein Thema vor allem in den Sammelbänden, in denen man sie wie Artikeln oder Publikationen in den Fachzeitschriften finden kann. Die Spezialisten und Linguisten widmeten sich der Problematik des Phänomens *faux amis* schon lange Zeit, sodass man die Fachliteratur zu diesem Thema finden kann und es gibt eine ausreichende Menge dieser Literatur.

Am Anfang des theoretischen Teils meiner Bachelorarbeit beschrieb ich die Herkunft des Terminus *faux amis*, wie dieses Phänomen entstand und wann es in den Wortschätzen der verschiedenen Sprachen aufgenommen wurde. Weiter beschrieb ich den Begriff *faux amis* auch im lexikalischen Sinne und wie die anderen Autoren dieses Phänomen benennen. Ich sammelte die Definitionen des Begriffs *faux amis* von verschiedenen Autoren und man kann sich in mehreren Beispielen besser vorstellen, was dieser Begriff genau bedeutet und noch andere ergänzende Informationen darüber zu gewinnen. Ich widmete meine Aufmerksamkeit auch zu den spezifischen Fällen, die zu der Problematik der *faux amis* gehören, wie zum Beispiel der *Kollokationen* und *kollokativen faux amis* und *Internationalismen*. Man kann sehen, wie die Problematik der *faux amis* in den mehrere Zweige der Sprache durchsetzen wird. Alle diese Phänomene beschrieb ich kurz und bündig in einem Kapitel. In meiner Arbeit wird auch das kritische Denken beschreiben – nicht alle Autoren verstehen das Konzept der *faux amis* für Erfordernisse meiner Arbeit geeignet. Dieses Beispiel wurde ich nur kurz beschreiben und ich widmete ihn nicht

große Aufmerksamkeit. Eine Hälfte des theoretischen Teils widmete ich zu der Einteilung und Klassifizierung der *faux amis*. Zuerst beschrieb ich die Geschichte der ersten Teilung der *faux amis* und wie man diese Wörter teilen kann. Danach beschrieb ich die Klassifikation nach vier Autoren – nach Magda Fírlé und Alena Hovorková, nach Věra Höppnerová und nach Annette Kroschewski. Die Zusammenfassung des theoretischen Teiles in den Punkten:

- die Herkunft des Begriffs *faux amis*
- die Einführung des Terminus
- der Terminus *faux amis*
- die Bedeutung und Charakteristik der *faux amis*
- die spezifischen Anteile
- das kritische Denken
- die Klassifizierung der *faux amis*

Im praktischen Teil hatte ich die Pflicht zuerst die Wörter, die man von den *faux amis* hielt, zu sammeln. Ich fand 102 Wortpaare dieser Wörter. Diese Wörter suchte ich in den Fachpublikationen, vor allem in der Arbeit von Magda Fírlé und Alena Hovorková (1979/80, S. 262 – 267), Věra Höppnerová (2011, S. 68 – 75) und Felix Seebauer (1985). Die gesammelten Wörter rangierte ich in der Klassifikation in der Anlehnung von Věra Höppnerová, weil ich ihre Klassifikation am besten für meine Zwecke hielt. Ich bereitete diese Klassifikation für meine Bedürfnisse. Die Wörter muss ich ins Deutsche übersetzen, alle ihre richtigen Bedeutungen in den Wörterbüchern finden und dann in den Gruppen nach den Eignungen rangieren. Jede von allen Gruppen ist anders umfassend. Die Autoren, die sich mit dieser Problematik beschäftigen, rangieren die Wörter in Paare *faux amis* im Tschechischen und im Deutschen. Ich muss die *faux amis* in meiner Arbeit primär in Paare *faux amis* im Deutschen und im Tschechischen rangieren. Dann ordnete ich die Wortpaare alphabetisch. In jedem Beispiel erklärte ich das deutschen und das tschechischen Wort, dann fand ich alle Bedeutungen der Wörter und kommentierte ich alle Paaren.

Ich hatte 102 Wortpaare in meinem Korpus und nur 26 Wortpaare waren für meine Arbeit geeignet. Ich rangierte die Wortpaare in den vier Gruppen und zwei Untergruppen. Die meisten *faux amis* kann man in der Gruppe „in einer Sprache gibt

es mehrere Bedeutungsäquivalente“ finden. In dieser Gruppe gibt es 10 Wortpaare. Die Wörter aus dieser Gruppe haben ziemlich gleich Bedeutung, aber andere Bedeutungsweite. Noch viele Wörter findet man in der Gruppe *„die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite“*. In dieser Gruppe gibt es 9 Wortpaare. In der Gruppe *„das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet“* kann man 4 Wortpaare und in der Gruppe *„unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen“* 2 Wortpaare finden. Die wenigsten Wortpaare sind in der Gruppe *„einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen“*, dort gibt es nur ein Wortpaar.

Die *faux amis* aus meiner Liste sind vor allem Substantive (24 Wortpaare, 98 %), ein Wortpaar des Adjektivs (1 Paar, 1 %) und ein Wortpaar des Verbs (1 Paar, 1 %).

Ich vermute, dass diese Liste der *faux amis* einen sehr großen Beitrag für die Sprecher leistet und sehr nützlich sein kann.

8 Resumé

Název mé bakalářské práce je „*Faux amis* im Deutschen und im Tschechischen“. *Faux amis* jsou slova, která v obou jazycích podobně vypadají nebo zní, význam mají ale zcela jiný. Práce je psaná v německém jazyce.

Tuto práci jsem se rozhodla vypracovat z toho důvodu, že se s tímto mezijazykovým jevem *faux amis*, v češtině nazývaným jako falešní přátelé, může setkat a pravděpodobně se i setká každý, kdo se více věnuje kterémukoliv cizímu jazyku. Schválně uvádím kterémukoliv, protože tato problematika se vyskytuje nejen mezi německým a českým jazykem, ale mezi kterýmikoliv jinými. Procento chybovosti narůstá, pokud člověk hovoří více jak jedním jazykem a je ovlivněn slovní zásobou toho jazyka, kterým disponuje lépe. Člověk tak automaticky předpokládá, že slovo, které chce použít, musí v druhém jazyce znamenat totéž. Tato chyba se může stát komukoliv z nás a přináší s sebou nedorozumění v komunikaci.

To, že velmi dobře hovořím nějakým cizím jazykem, ještě nutně neznamená, že se mi tato chyba nemůže stát. Hranice mezi správně míněným výrazem a falešnými přáteli je tenká a my se je musíme naučit správně rozeznávat. To je jedním z důvodů, proč jsem se chtěla touto problematikou více zabývat, abych se dozvěděla více a mohla do německého jazyka proniknout trochu hlouběji. Právě takovéto znalosti podle mého názoru dělají člověka opravdu dobrým znalcem jazyka, lepším než jsou ostatní, které tyto znalosti nemají. Jelikož našimi sousedy jsou Německo a Rakousko, komunikace s jejich obyvateli je velice pravděpodobná, proto seznam falešných přátel mezi češtinou a němčinou může být pro německy mluvící Čechy přínosem.

V první fázi jsem se snažila o *faux amis* dozvědět něco více. V prvních okamžicích práce jsem neměla úplně konkrétní představu o tom, co přesně falešní přátelé jsou. Tuto představu jsem si udělala jasnou až po několika měsících zkoumání tohoto tématu. Nejprve jsem si snažila vyčíst z odborné literatury, která slova v německém a českém jazyce se přesně za *faux amis* považují a vytvářela z nich konkrétní seznam. Seznam *faux amis*, který jsem vytvořila, pochází z prací Magdy Firle a Aleny Hovorkové (1979/80, str. 262 – 267), Věry Höppnerové (2011,

str. 68 – 75) a Felixe Seebauera (1985). Těchto slov jsem seskupila sto dva párů. Všechna literatura, ze které jsem čerpala, je uvedena na konci práce.

Jako další část práce jsem psala část teoretickou. To obnášelo shromažďování literatury, která je o *faux amis* dostupná a její pročítání. Zjistila jsem, že mnohem více literatury lze najít k tématu *faux amis* v angličtině a němčině, protože tímto téma se lingvisté zabývají více. Literatury s *faux amis* v němčině a češtině nebo podobným téma, které s touto problematikou souvisí, je v české i německé literatuře dostatečné množství a studující si dokáže najít, co k danému téma potřebuje.

V teoretické části jsem popisovala, jak se termín *faux amis* vyvíjel, původ tohoto slova, co přesně termín znamená a jak ho chápou autoři v různých jazycích. Vyhledala jsem definice *faux amis* od jednotlivých autorů, aby bylo jasněji vidět, jak každý z odborníků, jak z německého nebo českého prostředí, popisuje význam slova *faux amis* jinak, někdy více, někdy méně odlišně než ostatní. Dále jsem popisovala nejen *faux amis*, ale i ostatní odborná témata, která s tím souvisí, např. *kolokace*, *internacionalismy* apod. V práci jsem uplatnila i kritické myšlení, v podobě menšího rozboru práce Johannesse Hunolda, který se tematikou *faux amis* také zabývá, pro mou práci však nebyl nejvhodnějším autorem, z kterého jsem mohla vycházet. V závěru teoretické části jsem uvedla klasifikaci *faux amis* podle čtyř autorů – podle Magdy Firlé a Aleny Hovorkové (1979/80, str. 262 – 267), které vytvořily klasifikaci společně, druhou podle Věry Höppnerové (2011, str. 68 – 75) a třetí podle Annette Kroschewski (2000).

Ve své praktické části jsem se inspirovala klasifikací Věry Höppnerové (2011, str. 68 – 75), z jejíhož dělení *faux amis* jsem vycházela a s malými změnami, aby dělení bylo vhodné pro účely mé práce, jsem toto dělení použila pro rozdělování slov *faux amis* ze svého korpusu. *Faux amis* jsem sesbírala sto dva párů. Pro účely mé práce bylo vhodných pouze dvacet šest párů. Tyto páry slov jsem postupně rozřazovala do 4 skupin a 2 podskupin, do kterých jsem slova klasifikovala. Tyto skupiny jsou:

- 1) Einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen
- 2) Unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen
- 3) Das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet
- 4) Unterschiedliche Bedeutungsstruktur der Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen

- a) Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite
- b) In einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente

Všichni autoři problematiku řešili ze strany primárně české, pak až německé, já jsem si pro své účely musela jejich příklady přizpůsobit tak, aby primárně platily nejdříve pro slova německá. Vycházela jsem tedy z dělení, že výchozí jazyk je němčina a cílový jazyk je čeština. Nejprve jsem vyhledala významy dvojic slov v obou jazycích. Význam slov v němčině jsem vysvětlila pomocí internetového slovníku Duden.de, v jazyce českém jsem vysvětlila význam slov podle slovníku ASCS online. Každý pár *faux amis* jsem okomentovala a uvedla, jaké jsou mezi slovy rozdíly z hlediska možné chybovosti. Na konci celé praktické části jsem udělala krátké shrnutí. Nejvíce slov se nachází ve skupině „*in einer Sprache gibt es mehrere Bedeutungsäquivalente*“, v této skupině je deset párů. Ve skupině „*die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite*“ se nachází devět párů slov, tato skupina je také obsáhlá. Čtyři páry *faux amis* jsou ve skupině „*das deutsche Wort ist im Deutschen territorial gebunden oder veraltet*“. Ve skupině „*unterschiedliche Fremdwörter im Deutschen und im Tschechischen*“ najdeme páry dva a nejmenší počet, pouze jeden pár, se nachází ve skupině „*einheimisches Wort im Deutschen – Fremdwort im Tschechischen*“. Celkově je ve skupinách dvacet šest párů slov – substantiva (24 párů, 98 % z celku), jeden pár adjektiv (1 pár, 1 % z celku) a jeden pár verb (1 pár, 1 % z celku). Ve skupině „*die Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutungsweite*“ se nachází jeden pár adjektiv a jeden pár verb. Po rozřazení všech slov jsem vytvořila tabulku, která slouží k lepšímu přehledu a shrnutí.

Myslím si, že tato práce a konkrétně seznam slov *faux amis* v německém a českém jazyce, může být přínosná pro ty, kteří se učí německý jazyk a chtějí se vyhnout zbytečné chybovosti a nedorozuměním v komunikaci.

9 Literaturverzeichnis

Burger, Harald (2007). *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt. ISBN 978-3-503-09812-5.

Duden – Das Aussprachewörterbuch (2005). Mannheim: Dudenverlag. ISBN: 978-3-411-04066-7.

Duden – Deutsches Universalwörterbuch (1996). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag. ISBN 3-411-05503-0.

Duden „Bedeutungswörterbuch“ (1985). Mannheim: Dudenverlag. ISBN 3-411-20911-9.

Duden – Das Herkunftswörterbuch (2014). Berlin: Nördlingen. ISBN 978-3-411-04075-9.

Čermák, František und Michal Šulc (Hg.) (2006). *Kolokace. Studie z korpusové lingvistiky*. Praha: NLN, Nakladatelství Lidové noviny. ISBN 80-7106-863-2.

Firle, Magda und Alena Hovorková (1979/80). Die „faux amis“ unter den Fremdwörtern im Deutschen und im Tschechischen. In: *Cizí jazyky*, 23, 1979/80, S. 262 – 267.

Greule, Albrecht (1993). Internationalismen – falsche oder echte Freunde? In: Roggausch, Werner (Hg.). *Germanistentreffen Bundesrepublik Deutschland – Polen, 26. 9. – 30. 9. 1993. Dokumentation der Tagungsbeiträge*. Bonn: DAAD. S. 305 – 312. ISBN 3-87192-540-3.

Höppnerová, Věra (2011). Fremdwörter im Deutschen und Tschechischen unter dem Aspekt der Interferenz. In: *Germanoslavica. Zeitschrift für germano - slawische Studien*. Praha. S. 68 – 75.

Hunold, Johannes (1997/98). Falsche Freunde. In: *Cizí jazyky*, 41, S. 97 – 98.

Klégr, Aleš und Markéta Šaldová (2006). Kolokační faux amis. In: Čermák, František und Michal Šulc (Hg.). *Kolokace. Studie z korpusové lingvistiky*. Praha: NLN, Nakladatelství Lidové noviny. S. 168 – 177. ISBN 80-7106-863-2.

Kluge – *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache* (2011). Boston: De Gruyter. ISBN 978-3-11-022364-4.

Kroschewski, Annette (2000). „*False friends*“ und „*true friends*“. *Ein Beitrag zur Klassifizierung des Phänomens der intersprachlich-heterogenen Referenz und zu deren fremdsprachendidaktischen Implikationen*. Frankfurt am Main: Peter Lang. ISBN 978-3-631-36453-6.

Rejzek, Jiří (2012). *Český etymologický slovník*. Voznice: Leda. ISBN 978-80-7335-296-7.

Seebauer, Felix (1985). *Zrádná slova v němčině*. Brno: Intertermin.

Veselý, Josef (1979/80). Obtížné jevy cizojazyčného lexika. In: *Cizí jazyky*, 23, 1979/80, S. 69 - 75.

Wahrig Deutsches Wörterbuch (1997). München: Bertelsmann Lexikon Verlag. ISBN: 3-577-10677-8.

10 Internetquellen

Duden: Wörterbuch Duden online [online]. Online verfügbar unter <http://www.duden.de/> , [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

ASCS [online]. Online verfügbar unter <http://prirucka.ujc.cas.cz/>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

DWDS – Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. Online verfügbar unter <http://www.dwds.de/> , [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL1: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/der%20Grant>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL2: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=GRANT>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL3: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Kombine>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL4: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=kombin%C3%A9>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL5: Online verfügbar unter

<http://www.dwds.de/?view=1&qu=Kombine> , [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL6: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Mappe> , [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL7: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=mapa>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL8: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Buefett> , [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL9: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?id=bufet&dotaz=BUFET&ascii=1>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL10: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Ordination>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL11: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=ordinace>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL12: Online verfügbar unter

http://www.duden.de/rechtschreibung/Pneumatik_Lehre_Mechanik, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL13: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=pneumatika>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL14: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Realien>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL15: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=re%C3%A1lie>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL16: Online verfügbar unter

<http://www.dwds.de/?qu=Landeskunde>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL17: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Dozent>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL18: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=DOCENT>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL19: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Habilitation>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL20: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=habilitace>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL21: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/komisch>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL22: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=komick%C3%BD>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL23: Online verfügbar unter

http://www.duden.de/rechtschreibung/Praline_Schreibung_ohne_Akut, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL24: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=pralinka>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL25: Online verfügbar unter

http://www.duden.de/rechtschreibung/Promotion_Verleihung_Befoerderung, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL26: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=promoce>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL27: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Professor>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL28: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=profesor>, zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL29: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Rektor>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL30: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=rektor>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL31: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Student>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL32: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=student>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL33: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/studieren>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL34: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=studovat>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL35: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Brigade>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL36: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=brig%C3%A1da>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL37: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Index>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL38: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=index>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL39: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Organisation>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL40: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=organizace>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL41: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Praxis>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL42: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=praxe>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016]

URL43: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Propagation>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL44: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=propagace>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL45: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Prozedur>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL46: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=procedura>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL47: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Rakete>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL48: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=raketa>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL49: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Relation>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL50: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=relace>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL51: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Tank>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL52: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=tank>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL53: Online verfügbar unter

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Zisterne>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].

URL54: Online verfügbar unter

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?slovo=cisterna>, [zuletzt geprüft am 15. 6. 2016].